Hinweis: Dieses Dokument ist eine automatische Transkription. Sie könnten ein paar kleine Fehler finden.



„Ein wunderbares Werk und ein Wunder“

Anmerkungen zur Sendung & Transkripte

Allgemeine Beschreibung des Podcasts:

followHIM: Ein *„Komm und folge mir* nach“-Podcast mit Hank Smith und John Bytheway

Haben Sie manchmal das Gefühl, dass Ihre Vorbereitung auf die wöchentliche *„Komm und folge mir* nach“-Lektion zu kurz greift? Begleiten Sie die Moderatoren Hank Smith und John Bytheway, wenn sie Experten interviewen, um Ihr Studium des Kurses *„Komm und folge mir nach*“ der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage nicht nur unterhaltsam, sondern auch originell und lehrreich zu gestalten. Wenn Sie nach Ressourcen suchen, um Ihr Studium frisch, gläubig und unterhaltsam zu gestalten – ganz gleich, wie alt Sie sind –, dann schalten Sie jeden Mittwoch ein.

Beschreibungen der Podcast-Folgen

Warum lässt ein gütiger Gott die Wüste zu – und warum wartet er so lange, bis er uns aus ihr herausführt? Kathryn Davis untersucht Jesajas Botschaft von Zerstörung und Wiederherstellung und zeigt, wie die Rolle Christi als „Wiederhersteller“ und „Heiler“ einen Rahmen bietet, um auf Gottes Zeitplan zu vertrauen, selbst wenn Gebete unerhört bleiben.

Zeitangaben:

Kathryn Davis

- 00:00 Beginn der Folge – Kathryn Davis
- 00:28 Ein wunderbares Werk und ein Wunder
- 00:54 Begrüßung und Einleitung
- 2:26 Jesus Christus in den schwierigen Kapiteln des Jesaja-Buches entdecken
- 5:43 Lernen Sie Kathryn Davis kennen
- 8:18 Jesus Christus als Wiederhersteller
- 10:27 Den Heiligen Geist in unser Lernen einladen

- 13:04 Warum Jesus uns auffordert, Jesaja zu studieren
- 16:53 Entschleunigen
- 19:21 Jesaja 12 – Vertraut und fürchtet euch nicht
- 21:14 Babylon als Symbol und als Last
- 25:40 Natürliche Folgen und ein Gott, der dennoch wiederherstellt
- 29:57 Stolz und das Vertrauen in uns selbst statt in Gott
- 31:08 „Gott macht sich keine Sorgen um meinen Sohn“
- 33:45 Jesaja 14 – Nach der Zerstreuung kommt die Sammlung
- 38:10 Jesus Christus – der Heiler der Brüche
- 42:32 Der Fall Babylons und Luzifers
- 45:57 Hört auf, anderswo nach Erlösung zu suchen
- 47:26 Das Evangelium ist einfach – Entscheide dich für Ihn
- 50:07 Die jungen Krieger waren alle verwundet
- 52:59 Christus an seinen Narben erkennen
- 54:35 Wem wirst du vertrauen?
- 59:12 Die assyrische Armee rückt auf Jerusalem vor
- 1:02:56 Schebna, Eljakim und „der Nagel an der sicheren Stätte“
- 1:07:44 Der Gott der vierten Wache
- 1:09:55 Warum wartet Gott manchmal?
- 1:13:20 Im Feuer gerettet, nicht vor dem Feuer
- 1:17:51 Bequeme Götter und göttliche Unzufriedenheit
- 1:21:38 Abfall vom Glauben, Wiederherstellung und das Festmahl des Evangeliums
- 1:26:50 Vollkommener Friede – Wohin schaust du?
- 1:29:40 Vertraue auf den Plan und seinen Schöpfer
- 1:32:18 Versammelt, wiederhergestellt und einer nach dem anderen gerettet
- 1:36:49 „Eine Stimme, die aus dem Staub spricht“
- 1:39:27 Ein wunderbares Werk
- 1:42:21 Die Kraft liegt in den Worten
- 1:45:19 Der Herr wird warten, damit er gnädig sein kann
- 1:47:31 Jesaja weist uns auf eine Person hin
- 1:48:23 Die Wüste ist nicht das Ende
- 1:50:04 Ich werde vertrauen
- 1:52:08 Abschließende Gedanken und Zeugnis
- 1:53:05 Ende der Folge – Kathryn Davis

Literaturhinweise:

Ball, Terry B. „Jesaja und der Messias.“ In*: Auf dem Weg zur Heiligkeit: Eine Erkundung der Geschichte und Lehren des Alten Testaments*, herausgegeben von Krystal V. L. Pierce und David Rolph Seely, 299–314. Provo, UT: Religious Studies Center, Brigham Young University; Salt Lake City: Deseret Book. https://rsc.byu.edu/approaching-holiness/isaiah-messiah

Bateman, Merrill J. „Die Kraft, von innen heraus zu heilen.“ *Generalkonferenz*, April 1995. Die Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage.

https://www.churchofjesuschrist.org/study/general-conference/1995/04/the-power-to-heal-from-within?lang=eng

Benson, Ezra Taft. „Hütet euch vor Stolz." *Generalkonferenz*, April 1989. Die Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage.
https://www.churchofjesuschrist.org/study/general-conference/1989/04/beware-of-pride?lang=eng

Benson, Ezra Taft. „Das Buch Mormon und die Lehre und Bündnisse." *Ensign*, Mai 1987, 83–85.
https://www.churchofjesuschrist.org/study/general-conference/1987/04/the-book-of-mormon-and-the-doctrine-and-covenants?lang=eng

BibleProject. „Day of the Lord Series." *BibleProject-Podcast*. Abgerufen am 14. September 2026.
https://bibleproject.com/podcasts/series/day-of-the-lord-series/

Bytheway, John. *„Jesaja für Dummköpfe*". Salt Lake City: Deseret Book. https://www.deseretbook.com/product/5154640.html

Christofferson, D. Todd. „Die Siegelungskraft." *Generalkonferenz*, Oktober 2023. Die Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage.
https://www.churchofjesuschrist.org/study/general-conference/2023/10/15christofferson?lang=eng

Craig, Michelle D. „Augen, die sehen können." *Generalkonferenz*, Oktober 2020. Die Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage.
https://www.churchofjesuschrist.org/study/general-conference/2020/10/14craig?lang=eng

Craven, Rebecca L. „Die Würde und das Auftreten eines Jüngers." Ansprache bei der Andacht der BYU, 19. Oktober 2021.
https://speeches.byu.edu/talks/rebecca-l-craven/dignity-and-demeanor-of-discipleship/

followHIM. „Das Alte Testament – Gedanken, die man im Hinterkopf behalten sollte." *followHIM-Podcast*. Abgerufen am 14. September 2026.
https://followhim.co/old-testament-thoughts-to-keep-in-mind/

Gilbert, Clark G. „Komm nach Hause." *Generalkonferenz*, April 2026. Die Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage.
https://www.churchofjesuschrist.org/study/general-conference/2026/04/15gilbert?lang=eng

Hilton, John III. „Christus im Alten Testament finden." *Scripture Central*. Abgerufen am 14. September 2026.
https://scripturecentral.org/shows/finding-christ-in-the-old-testament

Hilton, John III. *John Hilton III*. Abgerufen am 14. September 2026. https://johnhiltoniii.com/

Holland, Jeffrey R. „Der Preis – und die Segnungen – der Nachfolge.“ *Ensign*, Mai 2014, Seite 6–9. https://www.churchofjesuschrist.org/study/ensign/2014/05/saturday-morning-session/the-cost-and-blessings-of-discipleship?lang=eng

Holland, Jeffrey R. „Wir sind alle eingezogen.“ *Generalkonferenz*, Oktober 2011. Die Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage.
https://www.churchofjesuschrist.org/study/general-conference/2011/10/we-are-all-enlisted?lang=eng

Kearon, Patrick. „Jesus Christus und Ihr Neuanfang.“ *Generalkonferenz*, Oktober 2025. Die Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage.
https://www.churchofjesuschrist.org/study/general-conference/2025/10/31kearon?lang=eng

Lewis, C. S. *„Mere Christianity*“. New York: HarperOne. https://www.harpercollins.com/products/mere-christianity-c-s-lewis?variant=43671532568610

Madsen, Ann N. und Shon D. Hopkin. *„Opening Isaiah: A Harmony*“. Provo, UT: Religious Studies Center, Brigham Young University, 2018.
https://rsc.byu.edu/book/opening-isaiah

Muhlestein, Kerry. „Isaiah Resources.“ *Out of the Dust*. Abgerufen am 14. September 2026. https://www.outofthedust.org/isaiah-resources/

Oaks, Dallin H. „Coming Closer to Jesus Christ.“ Ansprache bei der BYU-Andacht, 10. Februar 2026. *Y Magazine*, Sommer 2026.
https://magazine.byu.edu/article/dallin-h-oaks-devotional-coming-closer-to-jesus-christ/

Renlund, Dale G. „Entscheide dich heute.“ *Generalkonferenz*, Oktober 2018. Die Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage.
https://www.churchofjesuschrist.org/study/general-conference/2018/10/choose-you-this-day?lang=eng

Runia, Tamara W. „Gottes Familie aus der Vogelperspektive betrachten.“ *Generalkonferenz*, Oktober 2023. Die Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage. https://www.churchofjesuschrist.org/study/general-conference/2023/10/33runia?lang=eng

Smith, Hank. „Die Rechtschaffenheit deines Erlösers.“ Andacht am Ensign College, 11. November 2025. https://speeches.ensign.edu/devotional/hank-smith-11-2025

Taylor, Scott. „Lernen Sie Elder Bednars Methode zum Studium von Konferenzansprachen kennen – Lehre, Aufforderungen, Segnungen.“ *Church News*, 30. März 2021.
https://newsroom.churchofjesuschrist.org/article/learn-elder-bednar-s-pattern-for-studying-conference-messages-doctrine-invitations-blessings

Hinweis: Dieses Dokument ist eine automatische Transkription. Sie könnten ein paar kleine Fehler finden.

Walker, Sydney. „Elder Cook stellt bei der nationalen YSA-Konferenz in Mexiko fünf Wege vor, den Glauben zu stärken.“ *Church News*, 3. Dezember 2020.
https://newsroom.churchofjesuschrist.org/article/elder-cook-shares-5-ways-to-strengthen-faith-at-mexico-ysa-national-conference

Biografische Informationen:



Kathryn Daines Davis ist hauptberufliche Institutslehrerin an der Utah Valley University sowie Autorin, Schriftstellerin, Rednerin und gelegentliche Podcasterin. Sie liebt Menschen, liebt die heiligen Schriften und setzt sich leidenschaftlich dafür ein, anderen zu helfen, Gottes Hand in ihrem Leben zu erkennen und Jesus Christus auf eine persönlichere Weise kennenzulernen. Kathryn absolvierte eine Mission in Hamburg, Deutschland, und begann nach ihrer Rückkehr, beim EFY – heute FSY – zu unterrichten und Vorträge zu halten. Sie arbeitet seit mehr als 20 Jahren mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Beim EFY lernte sie auch ihren Ehemann Steve kennen, als beide als Berater tätig waren. Nachdem sie 2019 den starken Eindruck hatte, dass sie wieder unterrichten sollte, begann Kathryn 2020, am Seminar zu unterrichten, und wurde später Vollzeitdozentin am Institut der Utah Valley University.
Kathryn hat eine besondere Liebe zu den heiligen Schriften und liebt es, Menschen dabei zu helfen, bekannte Schriftstellen aus neuen Blickwinkeln zu betrachten und zu erkennen, wie persönlich und relevant sie sind, wie sie uns lehren, wer der Erretter ist, und uns daran erinnern, wie sehr Er in unser heutiges Leben eingebunden ist. Sie liebt es, Geschichten, Humor und Erfahrungen aus dem wirklichen Leben zu nutzen, um das Evangelium mit dem Alltag zu verbinden.
Kathryn hat an der Brigham-Young-Universität einen Abschluss in Psychologie und Englischpädagogik erworben und unterrichtete an der Oberstufe Englisch, Deutsch und Psychologie. Derzeit arbeitet sie an ihrem Master-Abschluss und strebt eine Zertifizierung als Coach an.
Kathryns und Steves siebenköpfige Familie ist eine ihrer größten Freuden. Wenn sie nicht unterrichtet, liebt sie Golf, Wakesurfen, Skifahren, American Football, Bootfahren und Trailrunning mit ihrem Hund London – der zur Familie kam, nachdem sie eine Wette mit ihrer Tochter verloren hatte. Und natürlich hat sie noch nie eine Diet Coke getrunken, die sie nicht als kleine zärtliche Gnade empfunden hätte.

Hinweis: Dieses Dokument ist eine automatische Transkription. Sie könnten ein paar kleine Fehler finden.

Bei allem, was sie tut, hofft Kathryn, den Menschen zu helfen, Gott im Alltag wahrzunehmen, den Erretter in den heiligen Schriften zu finden und seine Liebe tiefer zu erkennen und zu spüren.

Hinweis zur fairen Nutzung:

Der *„Follow Him"-Podcast mit Hank Smith und John Bytheway* verwendet möglicherweise urheberrechtlich geschütztes Material, dessen Nutzung nicht immer ausdrücklich vom Urheberrechtsinhaber genehmigt wurde. Dies stellt eine „faire Nutzung" dar und fällt unter die Bestimmungen für urheberrechtlich geschütztes Material gemäß Abschnitt 107 des US-Urheberrechtsgesetzes. Gemäß Titel 17 U.S.C. Abschnitt 107 wird das Material dieses Podcasts öffentlich und ohne Gewinnabsicht zur öffentlichen Nutzung im Internet sowie zu Kommentierungszwecken und zu gemeinnützigen Bildungs- und Informationszwecken bereitgestellt. Urheberrechtshinweis: Gemäß Abschnitt 107 des Urheberrechtsgesetzes von 1976 ist eine „faire Nutzung" für Zwecke wie Kritik, Kommentierung, Berichterstattung, Lehre, Wissenschaft und Forschung zulässig. In solchen Fällen ist eine faire Nutzung gestattet.
Es werden keine Urheberrechte geltend gemacht.
Der Inhalt wird zu Studien-, Forschungs- und Bildungszwecken ausgestrahlt. Dies fällt unter die „Fair-Use"-Richtlinien:www.copyright.gov/fls/fl102.html .

Hinweis:

Der *„Follow Him"-Podcast mit Hank Smith und John Bytheway* steht in keiner Verbindung zur Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage oder zur Brigham-Young-Universität. Die in den Folgen geäußerten Meinungen geben ausschließlich die Ansichten der Gäste und der Podcaster wieder. Auch wenn die dargelegten Ideen von traditionellen Auffassungen oder Lehren abweichen mögen, stellen sie in keiner Weise eine Kritik an den Führern, Richtlinien oder Praktiken der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage dar.

Hinweis: Dieses Dokument ist eine automatische Transkription. Sie könnten ein paar kleine Fehler finden.



Hank Smith:	00:00:00	Hallo, liebe „followHIM“-Familie. Eine kurze Ankündigung. Bislang haben wir jede Folge in zwei Teilen veröffentlicht. Ab heute ändert sich das. Jede Folge wird euch als eine einzige vollständige Audio- oder Videoaufnahme zur Verfügung stehen. Dieselben unglaublichen Gäste, dieselben schrulligen Moderatoren – nur einfacher von Anfang bis Ende anzusehen. Es hat sich herausgestellt, dass zwei nicht immer besser sind als eins. Vielen Dank, dass ihr mit uns wächst, während wir uns ständig anpassen, um euch besser zu dienen. Wir lieben euch alle. Das erwartet euch in dieser Folge von followHIM.
Schwester Kathryn Davis:	00:00:28	Ich werde ein wunderbares Werk und ein Wunder hervorbringen. Ich werde Stimmen aus dem Staub hervorbringen, damit wir das Wesen des Gottes, den wir anbeten, verstehen können. Damit wir den Gott verstehen können, der wiederherstellt, den Gott, der reinigt, den Gott, der wiederherstellt, der eine Wüste zum Blühen bringt. Deshalb werde ich das Buch Mormon hervorbringen.
Hank Smith:	00:00:54	Hallo, meine Freunde. Willkommen zu einer weiteren Folge von „followHIM“. Mein Name ist Hank Smith. Ich bin euer Moderator. Bei mir ist mein Co-Moderator John Bytheway, der auf Zion vertraut.
John Bytheway:	00:01:04	Dafür bin ich dankbar, denn ich dachte schon, du würdest mich einen „abscheulichen Zweig“ oder den „goldenen Keil von Ophir“ nennen. Das gefällt mir. Ich wäre gerne ein goldener Keil von Ophir, und hoffentlich finden wir heute heraus, was das bedeutet.
Hank Smith:	00:01:16	Ich hatte eine große Auswahl, aber dieser Vers hat mir besonders gefallen. „Der Herr hat Zion gegründet“, so steht es in Jesaja 14,32, „und sein Volk wird darauf vertrauen.“
John Bytheway:	00:01:26	Das gefällt mir sehr gut.
Hank Smith:	00:01:27	John, wir haben heute das Privileg, Schwester Kathryn Davis bei uns zu haben. Sie ist zum ersten Mal bei followHIM zu Gast. Kathryn, herzlich willkommen.
Schwester Kathryn Davis:	00:01:34	Vielen Dank. Es ist mir eine Ehre, hier zu sein.
Hank Smith:	00:01:36	Darauf habe ich mich schon lange gefreut. Kathryn wurde mir von einigen meiner Freunde wärmstens empfohlen. John, wir

haben letzte Woche gemeinsam mit Dr. Jeff Chadwick die ersten paar Kapitel des Buches Jesaja angesehen. Sag mir doch bitte, was dir durch den Kopf geht, jetzt, wo wir in die zweite Lektion über Jesaja einsteigen.

John Bytheway: 00:01:53 Das Erste, was mir in den Sinn kam, war, dass Jesaja nicht nur ein Prophet für Israel und Juda war, sondern dass er gleich zu Beginn zu Babylon spricht. Das fand ich interessant. Es erinnerte mich an die „Proklamation zur Familie“, dass er ein Prophet für die ganze Welt ist. Und Mann, in einigen dieser Kapitel stehen wirklich harte Worte. Ich bin also gespannt darauf, was Kathryn dazu zu sagen hat.

Hank Smith: 00:02:17 Ja, das ist das „Bereue oder stirb“ –

John Bytheway: 00:02:20 Oh wow.

Hank Smith: 00:02:21 – Abschnitte aus Jesaja. Kathryn, worauf freuen wir uns heute? Was werden wir tun?

Schwester Kathryn Davis: 00:02:26 Ich finde, du hast es richtig ausgedrückt. Diese Abschnitte können ein wenig einschüchternd und schwerfällig wirken. Ich glaube, Jesaja kann ein wenig einschüchternd sein.
Da geht es um Zerstörung, um Babylon, um Gericht, um Zerstreuung und um Gefangenschaft. Die Sprache kann manchmal wirklich schwer zu verstehen sein. Aber je mehr ich mich mit Jesaja beschäftige, desto überzeugter bin ich davon, dass Jesaja wirklich versucht, uns zu lehren und uns zu zeigen, wer Jesus Christus ist, und uns zu helfen, ihn zu erkennen – damit wir lernen, über die Zerstörung hinwegzusehen, über die Angst hinwegzusehen und den Befreier zu erkennen, über die Zerstreuung hinwegzusehen und den Versammler zu erkennen, über die Wüste hinwegzusehen und den zu erkennen, der sie zum Blühen bringt, über den Tod hinwegzusehen und den auferstandenen Jesus zu erkennen. Ich möchte mich wirklich auf Gedanken konzentrieren, die meiner Meinung nach sich durch all diese Kapitel ziehen, um mich auf das zu konzentrieren, was Jesaja meiner Ansicht nach wirklich versucht, uns zu lehren, und um uns zu lehren, auf Gott zu vertrauen, auf ihn als den Wiederhersteller zu vertrauen.

00:03:25 Denn der Tag des Herrn – und diesen Ausdruck werden wir im gesamten Buch Jesaja immer wieder sehen – der Tag des Herrn. Es ist zwar ein Tag der Zerstörung, aber er ist so viel mehr als das. Es ist der Tag, an dem Jesus Christus kommt, um alles wieder in Ordnung zu bringen. Es ist die große Wende. Das werden wir im gesamten Buch Jesaja sehen: die große Wende, die Stolzen werden erniedrigt, die Gefangenen werden befreit, die Zerstreuten werden versammelt, und die Toten stehen auf. Tränen werden abgewischt, und schließlich blüht die Wüste auf. Ist das nicht das schönste Symbol überhaupt – dass die Wüste blüht? Es wird unglaublich persönlich, denn viele von uns haben ihre eigenen Babylons. Wir haben unsere eigenen Wüsten. Wir haben unsere eigenen Zeiten des Wartens und unsere eigene Momente des Umherirrens und des Grübelns, in denen wir uns fragen, wo Gott ist, und sogar fragen: „Gott, bist du da?“ Jesaja lehrt uns in diesen

		Momenten in der Wüste, dass Gott immer da ist und dass wir versuchen sollen, auf das zu vertrauen, was Gott tut.
	00:04:24	Manchmal besteht die Antwort darin, zu erfahren, wer Gott ist, und Jesaja wird uns lehren, wer Gott ist. Und je besser ich Jesus Christus verstehe, desto mehr weiß ich, dass ich ihm vertrauen kann. Wir können ihn als den Wiederhersteller sehen, ihn als das sichere Fundament sehen, ihn als denjenigen sehen, der uns einen nach dem anderen versammelt, ihn als denjenigen sehen, der darauf wartet, Gnade zu erweisen, und ihn letztendlich als denjenigen sehen, der die Wüste zum Blühen bringen kann. Denn vielleicht lautet die Botschaft, die Jesaja für uns hat, nicht, dass das Leben niemals schwer sein wird. Vielleicht ist es etwas viel Hilfreicheres. Vielleicht ist es die Erkenntnis, dass die Geschichte noch nicht zu Ende ist. Und kannst du dem vertrauen, der sie schreibt?
Hank Smith:	00:05:01	Präsident Benson sagte: „Ihr werdet euch nicht nach der Sühne sehnen, bis ihr den Sündenfall wirklich versteht.“ Wir werden einen Erlöser mehr zu schätzen wissen, wenn wir die Zerstörung erkennen, vor der wir gerettet wurden. Das Verständnis dieser Zerstörung und dieser Finsternis, von der Jesaja spricht, wird in uns den Wunsch oder das Bedürfnis wecken, dass uns jemand davor rettet. Ich glaube, es ist wichtig, die Schwierigkeit als das zu sehen, was sie ist. Wie soll man die Wüste blühen sehen, wenn man die Wüste nicht sieht? John, wie ich schon sagte, Kathryn war noch nie bei uns – wer ist sie also? Wo haben wir sie gefunden? Haben wir sie einfach von der Straße weg mitgenommen? Wer ist diese Frau?
John Bytheway:	00:05:43	Nein, ihr habt mich von der Straße geholt. Kathryn Daines Davis. Sie ist hauptberufliche Institutslehrerin an der Utah Valley University. Sie ist Autorin, Schriftstellerin, Rednerin und Podcasterin. Sie liebt Menschen und sucht nach Jesus. Es liegt ihr am Herzen, anderen dabei zu helfen, Gottes Hand in ihrem Leben zu erkennen, den Erretter in den heiligen Schriften zu sehen und seine persönliche und beständige Liebe tiefer zu spüren. Kathryn hat eine Mission in Hamburg, Deutschland, erfüllt. Sie lernte ihren Ehemann Steve bei der EFY kennen, als sie dort beide als Betreuer tätig waren. Seitdem hat sie eine Leidenschaft für die Arbeit mit Jugendlichen. Im Jahr 2020 begann sie, im Seminar zu unterrichten, und wurde, wie bereits erwähnt, Vollzeit-Dozentin am Institut der Utah Valley University. Wir freuen uns einfach so sehr, dich hier zu haben – mit all deiner Erfahrung und all der Energie, die du bereits mitbringst. Vielen Dank, dass du bei uns bist.
Schwester Kathryn Davis:	00:06:32	Vielen Dank für die Einladung. Ich erinnere mich, dass ich als Studentin an der BYU ein Auslandssemester am BYU Jerusalem Center verbracht und einen Kurs über Jesaja besucht habe – über die Schriften Jesajas bei Ann Madsen, der Frau von Truman Madsen, die einfach brillant ist. Ich erinnere mich, wie ich dort saß und dachte: Eines Tages möchte ich die heiligen Schriften so gut kennen wie sie. Eines Tages möchte ich so lehren können wie sie. Das ist ein ziemlich interessanter Moment für mich, aber was für ein unglaubliches Vorbild einer Frau, die die Lehre beherrschte und ihre Schriften kannte.

Hank Smith:	00:07:08	Kommen wir nun zum Handbuch „Komm und folge mir nach“. Und Kathryn, John und ich sind bereit, von dir zu lernen. Die Lektion dieser Woche heißt „Ein wunderbares Werk und ein Wunder“. Wir haben hier viele Kapitel, Jesaja 13 bis 35. Eine Aufgabe, die der Herr den Propheten aufträgt, besteht darin, uns vor den Folgen der Sünde zu warnen. Für die Propheten des Alten Testaments bedeutete dies oft, den Herrschern mächtiger Königreiche zu sagen, dass sie umkehren müssten. Das war eine gefährliche Aufgabe, aber Jesaja war furchtlos, und seine Warnungen an die Königreiche seiner Zeit – darunter Israel, Juda und die umliegenden Nationen – waren kühn. Jesaja hatte jedoch auch eine Botschaft der Hoffnung. Auch wenn die prophezeiten Zerstörungen tatsächlich über diese Königreiche hereinbrachen, sah Jesaja eine Chance auf Wiederherstellung und Erneuerung voraus. Der Herr würde sein Volk einladen, zu ihm zurückzukehren. Er würde den ausgedörrten Boden in einen Teich und das durstige Land in Wasserquellen verwandeln.
	00:08:00	Er würde ein wunderbares Werk und ein Wunder vollbringen und Israel die Segnungen wiedergeben, die er ihnen versprochen hatte. Weder Jesaja noch irgendein anderer, der zu jener Zeit lebte, erlebte dieses wunderbare Werk noch zu Lebzeiten, aber wir erleben es heute. Tatsächlich sind wir Teil davon. Wow. Also gut, Kathryn, nun übergebe ich das Wort an dich.
Schwester Kathryn Davis:	00:08:18	Ich erinnere mich, dass wir vor ein paar Semestern das Leben sowie die Namen und Titel Jesu Christi behandelt haben. Ich fragte meine Schüler: „Wenn ihr den Erlöser mit einem Wort beschreiben könntet, welches Wort würdet ihr wählen?“ Und eine Schülerin sagte: „Wiederhersteller“. Und ich sagte: „Moment, Moment, erzähl mir mehr. Warum ‚Wiederhersteller‘?“ Sie sprach davon, wiederherzustellen – ähnlich wie ein Fürsprecher –, vielleicht vergangene Fehler wieder gutzumachen, unerfüllte Versprechen wiederherzustellen, unerfüllte Träume wiederherzustellen und all das wiederherzustellen, was in dieser Welt verloren gegangen war oder möglicherweise verloren gehen könnte oder falsch war. Ich liebe diesen Titel tatsächlich sehr: „Wiederhersteller“. Vielleicht liebe ich deshalb diese Abschnitte aus Jesaja so sehr, denn wir konzentrieren uns oft sehr auf die Folgen und die Zerstreuung, aber wir sollten den Wiederhersteller nicht übersehen – wen er wiederherstellt, wie oft er wiederherstellt und wie sehr er sich bemüht und keine Mühen scheut, um nicht nur sein Volk wiederherzustellen.
	00:09:18	John, das hast du in der Einleitung gesagt, was mir sehr gefällt – aber die ganze Welt. Er versucht, alle seine Kinder wiederherzustellen. Ich war vor ein paar Wochen in einem Kurs, und der Referent hat Folgendes gemacht, was ich sehr eindrucksvoll fand. Öffnet also eure App „Gospel Library“. Wenn ihr auf „Generalkonferenz“ klickt, seht ihr oben die Rubriken „Konferenzen“, „Redner“ und „Themen“; klickt auf „Redner“ und scrollt dann nach unten zu Elder Bednar. Sobald du auf Elder Bednar getippt hast, siehst du eine Liste seiner Ansprachen. Wähle eine beliebige Ansprache aus, die dir besonders ins Auge fällt. Sobald du diese Ansprache ausgewählt hast, siehst du oben rechts drei Punkte. Tippe auf die drei Punkte und wähle „Auf Seite suchen“. Daraufhin erscheint

		eine kleine Lupe. Gib in diese Lupe „beten“ ein. Sag mir, was dabei herauskommt.
John Bytheway:	00:10:15	Ich bete um die Hilfe des Heiligen Geistes, während wir uns nun mit den für uns heute relevanten Lehren aus dem Buch Helaman und dem Buch Mormon befassen.
Hank Smith:	00:10:22	Ich für meinen Teil bete um die Hilfe des Heiligen Geistes und bitte darum, während ich nun zu Ihnen spreche.
Schwester Kathryn Davis:	00:10:27	Ich bete inständig um die Hilfe des Heiligen Geistes, während ich nun meine Liebe, meine Bewunderung und meine Dankbarkeit gegenüber den Mitgliedern der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage zum Ausdruck bringe. Bevor wir überhaupt beginnen: Können wir unseren Podcast und unser Leben als Jünger nach dem Vorbild von Elder Bednar gestalten? Jedes Mal, wenn er spricht, jedes Mal, wenn er lehrt, betet er darum, dass der Heilige Geist mit uns sei. Wo auch immer Sie sind und wo auch immer Sie dies hören, und was auch immer Ihnen am Herzen liegt, was auch immer Gott Ihnen sagen möchte – können wir darum beten, dass der Heilige Geist dieses Gespräch lenkt, Ihre Gedanken lenkt und unsere Fähigkeit, zu sprechen, auf seine Wünsche und Absichten ausrichtet? Das ist sogar als Lernender und als Zuhörer wichtig. Wie oft gehen wir in eine Klasse oder sitzen in der Abendmahlsversammlung und hören jemandem zu, der spricht – und beten wir für diese Person?
	00:11:27	Beten wir dafür, dass sie vom Heiligen Geist geleitet werden, und beten wir dafür, dass wir gute Zuhörer sind und vom Heiligen Geist geleitet werden? Ich weiß nicht, wie es euch geht, aber für mich ist das eine Art Lektion, denn in der Vergangenheit kam es schon vor, dass ich in einer Abendmahlsversammlung oder einer Lektion saß und dachte: „Oh, mir ist so langweilig“ oder „Ich habe noch so viele andere Dinge zu tun“. Ich erinnere mich, dass wir vor einigen Jahren bei einem Familientreffen waren – meine ganze Familie fährt jeden Sommer zum Lake Tahoe. Wir waren am Lake Tahoe, und es fand gerade eine Abendmahlsversammlung statt, und ich dachte: „Das ist wirklich langweilig.“ Am Ende der Abendmahlsversammlung gingen wir alle hinaus in den Vorraum, und ich ging auf meinen Schwager zu, und gleichzeitig sagten wir: „War das nicht …?“ Und ich sagte: „Langweilig.“ Und er sagte: „Wunderbar.“ Da blieb ich stehen und dachte: „Was?“
	00:12:18	Ich meinte: Warum war das denn wunderbar? Und ehrlich gesagt habe ich ihn wirklich gefragt: „Was war daran so wunderbar?“ Und er erzählte mir all die Dinge, die er gelernt hatte, und in diesem Moment wurde mir klar, dass das Problem bei mir lag. Ich ließ mich nicht vom Heiligen Geist leiten und lernte auch nicht durch ihn. Können wir im Stillen darum beten, dass wir vom Heiligen Geist des Herrn geleitet werden?
Hank Smith:	00:12:41	Das erinnert mich an Nephi, 2 Nephi 25, wo er über Jesaja spricht. Er sagt: „Ich weiß, dass dies schwer zu verstehen ist. Die Worte Jesajas

		sind euch nicht klar.“ Dann sagt er: „Sie können klar sein. Für diejenigen, die vom Geist erfüllt sind“ – das scheint ein entscheidender Aspekt zu sein.
Schwester Kathryn Davis:	00:13:04	Absolut. Ich habe oft darüber nachgedacht, warum Jesus uns geboten hat, Jesaja zu studieren, besonders da wir gerade bei diesen Abschnitten sind. Warum hat er sie studiert? Und ich weiß, dass es eine Reihe von Gründen gibt. Was wäre, wenn einer der Gründe, warum er uns gebeten hat, Jesaja und insbesondere diese Kapitel zu studieren, darin besteht, dass er hofft, wir würden ein wenig langsamer werden – langsamer beim Lesen, langsamer im Leben –, denn wenn jemand diese Kapitel lesen kann, dann kann er meiner Meinung nach die gesamte Heilige Schrift verstehen. Das sind einige der schwierigsten Stellen. Da gibt es dichte hebräische Poesie, Wortspiele, Insiderwitze und Verweise auf frühere Propheten. Man muss sich in Geschichte auskennen, man muss Geografie kennen, man muss sich mit dem Königtum auskennen, man muss die Thronfolge verstehen und landwirtschaftliche Zusammenhänge kennen. Man muss sozusagen alles wissen. Wenn es etwas gibt, das wir in der heutigen Welt brauchen, dann ist es meiner Meinung nach, einen Gang herunterzuschalten. Vielleicht ist es Stille.
	00:14:02	Elder Bednar hält eine wunderschöne Ansprache über die Stille im Tempel, die uns dazu anregt, unser Studium zu verlangsamen, unser Leben zu entschleunigen und unsere Gedanken zur Ruhe kommen zu lassen. Seine Gleichnisse erinnern uns an Beziehungen, die wir tagtäglich erleben. Vielleicht erkennen wir Gott in Jesajas Worten in unserem eigenen Alltag, etwa in Kapitel 1, Vers 8, wenn wir unseren Kindern Pflaster aufkleben, beim morgendlichen Joggen oder sogar beim Zubettgehen. Wenn wir uns bemühen, Jesajas Worte zu studieren und zu verstehen – selbst wenn es darin nur um Gerichte oder die assyrische Armee geht –, wenn wir innehalten und nachdenken können, dann wird die Wüste erblühen. Dann werden wir den Wiederhersteller erkennen. Und wenn ich tatsächlich versuche, einen Gang herunterzuschalten und zu verstehen, was er sagt, gehen mir seine Worte viel öfter durch den Kopf, sogar öfter, als mir lieb ist – besonders in den letzten Wochen: beim morgendlichen Joggen, beim Abwasch – als ob Jesajas Worte in meinen Gedanken und in meinem Herzen wären.
	00:15:00	Das ist es, was Frucht hervorbringt. Beschäftigt ihr euch mit dem Wort? Versteht ihr die Heilige Schrift? Bringen wir unserer Jugend bei, wie man studiert und wie man liest? Ich weiß, ihr habt wahrscheinlich diese neue Studie gesehen, die veröffentlicht wurde, wonach die Generation Z die erste Generation in der modernen Geschichte ist, die in Bezug auf Lese- und Schreibfähigkeit sowie kognitive Fähigkeiten schlechter abschneidet als die Generation vor ihr. Ich denke, wir müssen unseren Jugendlichen beibringen, wie man liest und wie man sich in einen Bibelvers vertieft – und gibt es dafür einen besseren Weg als Jesaja?
Hank Smith:	00:15:38	Das finde ich großartig.

John Bytheway:	00:15:40	Joseph Fielding McConkie hat eines Tages mein Leben verändert, als er sagte: „Wir lesen die heiligen Schriften zu schnell.“ Man könnte eine Stunde mit einem Vers verbringen, wenn man es langsamer angeht. Wir hatten hier einmal jemanden zu Gast, Hank, der davon sprach, über die Oberfläche der heiligen Schriften zu Wasserskifahren oder ein bisschen zu tauchen oder zu schnorcheln oder tief zu tauchen.
Hank Smith:	00:16:05	Das ist ein guter Zeitpunkt, John, um sicherzustellen, dass unser Publikum von einer Serie weiß, die wir dieses Jahr gemacht haben und die „Thoughts to Keep in Mind“ heißt. Das sind zusätzliche Folgen. Wir haben acht davon produziert. Wir haben gerade unsere achte und letzte fertiggestellt. Wenn ihr ein paar Folgen zurückgeht, kurz vor Dr. Jeff Chadwick, könnt ihr das nachschauen. Wir sind bei Dr. Ross Baron. Er macht das, was Kathryn hier macht. Er sagt: „Macht langsamer.“ „Lass mich dir ein paar Dinge zeigen, bei denen du plötzlich denkst: ‚Oh wow, das habe ich verstanden, weil ich nicht einfach darüber hinweggeflitzt bin.‘ Ich habe innegehalten und ein Wort nachgeschlagen oder mir ein wenig Hintergrundwissen zu dem Thema angeeignet, über das Kathryn gesprochen hat – zum Beispiel ein wenig über die Landwirtschaft.“ John, du kennst das Zitat von Elder Maxwell. Er sagte, die heiligen Schriften seien wie ein großes Haus, und wir eilen durch die Räume und lassen uns nicht von den Kaminen wärmen.
Schwester Kathryn Davis:	00:16:53	Ich frage mich wirklich, ob das ein Grund dafür ist, warum Jesus uns gebeten hat, Jesaja zu studieren. Man kann Jesaja nicht studieren, ohne langsamer zu werden, und man muss diese Stille erleben. Und in der heutigen Welt – und selbst als Elder Bednar über die Bedeutung der Stille im Tempel sprach – reden wir manchmal über den Tempelbesuch, als wäre es ein Punkt auf einer Checkliste. Ich gehe in den Tempel. Ich gehe in den Tempel. Das ist nicht der Sinn des Tempels. Der Sinn des Tempels besteht darin, den Tempel in uns zu verankern, selbst zum Tempel zu werden. Das geht nur, wenn man einen Gang zurückschaltet, wenn Stille herrscht. Vor ein paar Wochen war ich auf der Hochzeit eines Neffen, und Elder Rob Daines hat die Siegelung vollzogen – Rob ist mein Bruder. Als er über die Siegelung sprach, sagte er etwas, worüber ich seitdem immer wieder nachdenke.
	00:17:47	Er sprach über die Bündnisse und darüber, dass es dabei um die Lebensgeschichte Jesu Christi geht. Im Tempel geht es darum, wie er zu werden – das Leben Jesu Christi zu verstehen und daran teilzuhaben. Das sind die Tempelbündnisse. Der Sinn des Tempels besteht also nicht darin, in den Tempel zu gehen, sondern darin, das Leben Jesu auf uns zu nehmen. Der Sinn von Jesaja besteht nicht darin, all diese Fakten zu kennen, sondern darin, wie Jesus zu werden und den Wiederhersteller zu erkennen.
Hank Smith:	00:18:18	Es geht nicht um Zeit. Es geht nicht um Effizienz. Ich muss euch beiden sagen, dass das System mit den Terminen für die Taufen mittlerweile ziemlich effizient ist. Ich habe mit einem der Mitarbeiter gesprochen und gesagt: „Erinnert ihr euch beide noch daran? Es waren so viele Jugendliche im Tempel, dass man dort saß. Man konnte die Person, die gerade getauft wurde. Man war weit entfernt. Jeder

rückte einen Platz nach unten, und jeder rückte einen Platz.“ Und ich vermisse das tatsächlich, weil ich nichts zu tun hatte. Ich hatte kein Handy. Gelegentlich lag ein heiliges Schriftbuch vor einem, aber einfach nur dort zu sitzen, tat meiner kleinen 14-jährigen Seele gut. Dort zu sitzen und zuzusehen, wie meine Freunde getauft wurden – das zwingt einen dazu, still zu sitzen und nachzudenken, und das wünsche ich mir für meine Jungs. Ich möchte fast sagen: Lasst uns diese Kapelle wieder füllen, diese kleine Kapelle vor dem Taufbecken. Es geht nicht darum, effizient zu sein. Lasst uns einfach eine Weile hier sitzen.

John Bytheway: 00:19:19 Wunderschön.

Schwester Kathryn Davis: 00:19:21 Wenn wir uns diese Abschnitte genauer ansehen, ist Jesaja 12 vielleicht ein guter Ausgangspunkt, denn Jesaja 12 ist ein Lied. Es ist ein Loblied. Dieses Loblied werden wir auch in Kapitel 25 wiederfinden. Jesaja beginnt mit diesem Loblied, weil er den Erlöser gesehen hat. Und dann, ab Kapitel 13 und über viele weitere Kapitel hinweg, wird er über die Zerstörung sprechen. Er möchte, dass wir wissen, was kommen wird, bevor wir uns auf die Zerstörung konzentrieren. In Vers 12 steht das Loblied. An jenem Tag werden wir das oft sehen, nämlich am Tag des Herrn. Er wird diesen Ausdruck verwenden, insbesondere in den Kapiteln 13, 14, 15 und 16: „An jenem Tag“. „O Herr, ich will dich preisen; denn obwohl du zornig auf mich warst, ist dein Zorn gewichen, und du tröstest mich. Siehe, Gott ist mein Heil. Ich will vertrauen und mich nicht fürchten.“

00:20:14 Denn der Herr, Jehova, ist meine Stärke und mein Lied. Er ist auch meine Rettung geworden.“ Wenn wir diesen tausendjährigen Lobgesang betrachten, ist dies für Jesaja eine Gelegenheit, den Namen dessen zu preisen, der kommen wird, um dem Herrn zu singen, um diese Lobpreisungen darzubringen, weil er weiß, auf wen er vertraut hat. Für mich ist dies tatsächlich Jesaja als Prophet der Hoffnung. Er wird den Tod sehen, aber er sieht auch die Auferstehung. Er wird die Wüste sehen, aber er wird sie blühen sehen. Das ist es, was er singt, bevor er auf Babylon und den Tag des Herrn zu sprechen kommt. Hier kommen wir zu Jesaja, Kapitel 13, Vers 1: „Die Last über Babylon“, die Jesaja, der Sohn des Amoz, gesehen hat. Bei der „Last über Babylon“ spricht Jesaja offensichtlich von Babylon als einem historischen Ort. Es ist ein reales Königreich.
In der Heiligen Schrift wird Babylon zum Symbol für etwas anderes.

00:21:14 Es ist etwas Größeres: Stolz, Korruption, Bosheit, weltliche Macht und Widerstand gegen Gott. Ich denke, dieser Ausdruck hier – die Last Babylons, die Last der Bosheit, die Last des Stolzes – bezieht sich auf das buchstäbliche Babylon, aber auch symbolisch auf das, wofür es steht. Und wie oft könnten wir Bosheit oder Stolz als eine Last beschreiben, die sich einfach so schwer anfühlt, was wir tragen?

John Bytheway:	00:21:43	Ja, Kathryn, Babylon ist ein physischer Ort, aber es wird zu einem Symbol, wie du gesagt hast. Als du gesprochen hast, dachte ich: Ja, es ist das große und geräumige Gebäude. Es ist der Stolz der Welt. Es ist die Weisheit der Welt. Mir kam das Lied in den Sinn: „O Babylon, o Babylon, wir nehmen Abschied von dir.“ Das kommt in Jesaja häufig vor. Es handelt sich um einen konkreten Ort, der jedoch zum Symbol für etwas anderes wird. Ähnlich wie Zion, meinst du nicht auch, Hank? Zion ist ein konkreter Ort, aber es ist auch mehr als das.
Hank Smith:	00:22:13	Ja. Nun, wenn man an apokalyptische Literatur denkt, sind das die beiden klaren Wahlmöglichkeiten: Babylon oder Zion. Man muss sich für das eine oder das andere entscheiden.
Schwester Kathryn Davis:	00:22:22	Nun, das sehen wir sogar in den Lehren und Bündnissen, zum Beispiel in Abschnitt 133: „Geht hinaus aus der Mitte der Nationen, ja, aus Babylon, aus der Mitte der Schlechtigkeit“, womit das geistige Babylon gemeint ist. Diese Metapher taucht in der gesamten Heiligen Schrift auf. Wenn Jesaja von Babylon spricht, meint er zwar einen physischen Ort, aber wie bei allem, was Jesaja betrifft, sollten wir diese Metapher auch weiter ausdehnen und verstehen, dass er von geistiger Schlechtigkeit und der damit verbundenen Last spricht.
Hank Smith:	00:22:50	Babylon ist dieses Königreich, dieses weltliche Königreich, das Israel an sich reißen will. Es wird Israel an sich reißen, ganz ähnlich wie in unserem heutigen Leben. Babylon ist diese Bosheit, die das Volk Israel heute an sich reißen will.
Schwester Kathryn Davis:	00:23:07	Er spricht von dieser Last Israels, und dann in Vers drei: „Ich habe meinen Geheiligten Befehl gegeben. Ich habe auch meine Mächtigen wegen meines Zorns gerufen, jene, die sich an meiner Erhabenheit erfreuen.“ Wir werden hier viele Begriffe sehen, wie Zorn, Wut und Zerstörung. Ich bin mir sicher, wie ihr es gelehrt habt, dass eine Sache, nach der ich oft gefragt werde, darin besteht, dass ich den Zorn Gottes im Alten Testament und den barmherzigen Gott im Neuen Testament sehe und nicht verstehe, wie das zusammenhängt. Und ich denke auch: Nun, vielleicht lesen wir sie nicht alle so, dass wir sie verstehen. Es gibt einige wunderschöne Einsichten, die Elder Christofferson bei der Konferenz gegeben hat, ebenso wie Elder Renlund. Dabei hat Elder Christofferson gesagt: „Zorn kann als die natürlichen Folgen eines weit verbreiteten Ungehorsams gegenüber den Gesetzen und Geboten Gottes verstanden werden.“ Wenn wir Gottes Zorn und Gottes Grimm sehen, sagt Gott damit: „Ich werde zulassen, dass die natürlichen Folgen eintreten.“ Und Elder Renlund sagte: „Vom Weg abzuweichen wird als Sünde bezeichnet, und der daraus resultierende Verlust an Glück und verpasste Segnungen werden als Strafe bezeichnet. In diesem Sinne bestraft Gott uns nicht. Die Strafe ist eine Folge unserer eigenen Entscheidungen, nicht seiner.“ Das gefällt mir sehr gut.

Hank Smith:	00:24:22	Das ist ein entscheidender Schritt zum Verständnis des Alten Testaments. Wenn man sieht, wie der Zorn Gottes über sein Volk hereinbricht, sollte man sich sagen: „Das sind die natürlichen Folgen der Sünde.“
John Bytheway:	00:24:33	Manche lernen nur durch das, was sie erleiden. Aber sehen Sie, worauf es letztlich ankommt: Sie lernen. Wir lernen. Wenn ich meinen eigenen Weg wähle, läuft es einfach nicht so gut. Wenn ich den Weg des Herrn wähle, läuft es besser. Der Gedanke an die natürlichen Folgen, wenn man sagt: „Ich möchte mich nicht mehr dafür entscheiden, weil die natürlichen Folgen eine Last sind.“ Mir gefällt, wie Sie das formuliert haben.
Hank Smith:	00:24:57	Ich erinnere mich, dass ich mich gerade erst mit der Heiligen Schrift vertraut gemacht hatte und insbesondere in den Lehren und Bündnissen las, dass der Herr sagt: „Ich werde sie bis in die dritte oder vierte Generation verfluchen.“ Und ich dachte: Das ist nicht fair. Diese Person trifft eine Entscheidung, und dann müssen drei bis vier Generationen von Menschen dafür bestraft werden. Kathryn, mir ist genau das klar geworden, was du gerade gesagt hast. Oh, Moment. Es ist nicht der Herr, der sie bestraft, sondern es ist die natürliche Folge. Es wird drei bis vier Generationen dauern, bis man sich von der Entscheidung, die man getroffen hat, löst. Es wird deine Kinder und Enkelkinder betreffen, bevor jemand sagt: „Ich möchte das ändern.“ Es war also nicht der Herr, der sagte: „Ich werde euch verfluchen.“ Es waren deine Entscheidungen. Diese Entscheidung wird euch drei bis vier Generationen lang belasten.
Schwester Kathryn Davis:	00:25:40	Wir werden hier immer wieder sehen, dass er deswegen weint. Er trauert.
Hank Smith:	00:25:45	Oh, natürliche Konsequenzen sind die besten Lehrer. Als Elternteil möchte ich sie verhindern. Ich sage euch, manchmal denke ich: „Oh, ich will nicht, dass das so abläuft. Ich habe diesen Film schon gesehen. Ich weiß, wie er endet.“ Man kann also fast spüren, wie der Herr sagt: „Ich will das nicht, aber ich kenne die Weisheit, die daraus entsteht.“
John Bytheway:	00:26:07	Darf ich euch beiden etwas zeigen? Ich habe es früher auf meinem Schreibtisch aufbewahrt, als ich Bischof war, aber zufällig liegt es gerade hier. Mein Vater zitierte oft – ich glaube, er war Pastor – Henry Emerson Fosdick, der sagte: „Oh meine Seele, schau auf den Weg, auf dem du wanderst. Wer den Weg wählt, wählt auch den Ort, zu dem er führt. Wer das eine Ende des Stocks aufhebt, hebt auch das andere auf.“ Ich habe das hier tatsächlich angefertigt, um zu sehen, ob es stimmt, deshalb habe ich hier Testmarkierungen drauf, wie bei einem, wie bei einem Crashtest-Dummy. Wenn ihr zuschaut, drehe ich es mal um. Da steht „das eine Ende, das andere“, aber wenn ich es drehe, steht da „Entscheidung und Konsequenz“.
	00:26:46	Wenn wir bei Korihor lesen: Wenn ein Mensch tot ist, ist das das Ende davon, keine Konsequenz. Und was auch immer ein Mensch tat, war kein

		Verbrechen. Das ist Korihors Botschaft: „Nee, nee, es gibt keine Konsequenz. Man kann tun, was man will. Der Herr versucht zu sagen: Was sind die natürlichen Konsequenzen? Wenn man das eine Ende aufhebt, hebt man auch das andere auf. Als mein Vater das sagte, dachte ich, er spreche von der Gartenarbeit, aber ich habe eine Weile gebraucht, um zu begreifen: Nein, jede Entscheidung hat eine Konsequenz.
Schwester Kathryn Davis:	00:27:13	Selbst als wir das Alte Testament studiert haben, sagten sie: „Wir wollen einen König. Wir wollen das.“ Okay, das ist es, was ihr wollt. Ich weiß, was passieren wird. Meine erste Reaktion wäre: „Okay, dann müsst ihr mit den Konsequenzen leben.“ Und Gott lässt das zu, aber er ist trotzdem da. Und dann sagt er immer noch: „Oh, dann lasst mich euch einen anderen gerechten König geben, oder lasst mich euch dabei helfen, auch wenn ihr das hier gewollt habt.“ Wir werden diesen Tag des Herrn in Vers sechs sehen: „Der Tag des Herrn ist nahe.“ In Vers neun: „Siehe, der Tag des Herrn kommt, grausam, mit Zorn und glühendem Grimm, um das Land zu verwüsten, und er wird die Sünder daraus vernichten.“ Denken wir auch nicht nur an natürliche Konsequenzen, sondern an den Tag des Herrn, der kommt, und wir wollen einen Gott, der leidenschaftlich ist.
	00:28:02	Wir wollen einen Gott, der die Dinge wieder ins Lot bringt, der Unterdrückung vernichtet, der Hochmut vernichtet, der Bosheit vernichtet und der alles gerecht macht. Er wird alles vernichten, was seine Kinder von ihm fernhält. Ich liebe diesen Gedanken. Der Tag des Herrn bedeutet, dass er alles vernichten wird, was mich von ihm fernhält, was mich daran hindert, seine Liebe zu spüren, und was meine Kinder von ihm fernhält. Er wird die Dinge wieder ins Lot bringen, nicht sein Volk bestrafen.
John Bytheway:	00:28:36	Wenn ich persönliche Probleme habe, die wie meine Assyrer oder wie meine Babylonier sein könnten – wenn ich mich an den Herrn binde, wozu ich jeden Sonntag die Gelegenheit habe –, wird er mir helfen, diese Babylonier und Assyrer in meinem eigenen Leben zu besiegen. Wir wollen einen Gott, der mächtig genug ist, zu sagen: „Ich werde dir helfen, die Assyrer zu vernichten, die hinter dir her sind.“
Schwester Kathryn Davis:	00:29:01	Wollen wir nicht einen Gott, der Depressionen und Ängste besiegen kann?
John Bytheway:	00:29:05	Schlechte Gewohnheiten, Süchte. Wir wollen diesen Gott, der so mächtig ist, dass er uns dabei helfen kann.
Hank Smith:	00:29:11	Elder Holland sagte 2011: „Wir sprechen offen und deutlich zu euch, weil alles, was subtiler ist, offenbar nicht funktioniert. Wir sprechen offen und deutlich, weil der Satan ein reales Wesen ist, das darauf aus ist, euch zu vernichten, und ihr seinem Einfluss in immer jüngerem Alter ausgesetzt seid; deshalb packen wir euch am Kragen und rufen so eindringlich, wie wir nur können. Hört, der

		Kampfgeschrei, laut und deutlich. Kommt, schließt euch den Reihen.“ Das gefällt mir. Alles, was subtiler ist, scheint nicht zu funktionieren.
Schwester Kathryn Davis:	00:29:42	Geht es dir nicht manchmal auch so?
John Bytheway:	00:29:45	Ja. Auch bei Jesaja, in Babylon.
Schwester Kathryn Davis:	00:29:48	Ja, er sagt so etwas wie: „Ich werde der Arroganz der Hochmütigen ein Ende bereiten und die Überheblichkeit der Schrecklichen zerschlagen.“
Hank Smith:	00:29:55	Das ist gewagt.
Schwester Kathryn Davis:	00:29:57	Es ist sehr interessant, wie sich alles auf den Stolz zurückführen lässt. Präsident Benson war dieser Ansicht, dass alles auf den Stolz zurückzuführen ist und dass dies die große Sünde ist. Und manchmal besteht die Sünde darin, dass wir auf uns selbst vertrauen statt auf Gott. Entweder vertrauen wir zu sehr auf uns selbst, weil wir glauben, den besseren Weg zu kennen, oder wir sind stolz darauf, dass wir Gott nicht genug vertrauen, dass er uns vergeben kann, und dass wir nicht wissen und verstehen, wer er ist. Jede Sünde läuft letztlich auf Stolz hinaus. Jede Sünde läuft darauf hinaus, wen oder was wir in diesem Moment mehr lieben. Wenn es nicht Gott ist, dann entscheiden wir uns aus Stolz für etwas anderes.
Hank Smith:	00:30:44	Ich möchte das noch einmal betonen. Ich halte es für entscheidend. Ob Sie als Eltern diese Woche mit Ihren Kindern lesen oder als Seminarlehrer diese Woche mit Jugendlichen – kommen Sie immer wieder auf den Gedanken der natürlichen Konsequenzen zurück. Wenn der Herr sagt, dass ihre Kinder vor ihren Augen zerschmettert werden, sagt er nicht: „Ich tue das.“ Er sagt ganz klar: „Das ist die Konsequenz.“ Das wollen Sie nicht.
Schwester Kathryn Davis:	00:31:08	Wenn wir dies als Eltern lesen, können wir dann auch verstehen, dass er da sein wird, um wiederherzustellen und die Scherben aufzulesen? So ist Gott nun einmal. Und ich weiß gerade als Mutter, dass es Zeiten gab, in denen ich nachts wach lag und mir Sorgen um einige Entscheidungen meiner Kinder gemacht habe. Ich liebe diesen Gedanken von Schwester Runia, in dem sie sagt: „Sorge mag sich wie Liebe anfühlen, aber sie ist keine Liebe.“ Manche von uns haben das Gefühl, wirklich gute Mütter oder Väter zu sein, weil wir uns so viele Sorgen machen. Es gab ein bestimmtes Kind, um das ich mir besonders viele Sorgen gemacht habe. Ich erinnere mich, dass ich nicht schlafen konnte. Und warum kommen diese Sorgen immer so gegen zwei oder drei Uhr morgens? Es ist immer mitten in der Nacht. Ich lag einfach da, war sehr besorgt, und ich spürte ganz deutlich, wie der Heilige Geist zu mir sagte: „Kathryn, ich mache mir keine Sorgen um ihn. Warum tust du das?“
	00:32:07	Gott macht sich keine Sorgen um meinen Sohn. Gott macht sich keine Sorgen um meine Kinder. Er hat sie in seiner Obhut. Das ist sein Plan. Er ist der Wiederhersteller. Kann

kann ich auch auf seinen Arm der Barmherzigkeit vertrauen? Kann ich auch darauf vertrauen, dass natürliche
Konsequenzen meine Kinder zu ihm führen werden? Denn darum geht es ja: dass alle etwas über den Erlöser lernen. Ich weiß, dass ihr auch schon Missionare hattet, und ich habe gerade meinen vierten Missionar, der derzeit in Oaxaca im Einsatz ist, und ich habe eine Mission erfüllt, ebenso wie mein Mann. Und anfangs, besonders bei meiner ersten Tochter, dachte ich bei vielen Dingen, die sie nach Hause schrieb oder erzählte, wirklich: „Oh, was kann ich tun, um zu helfen?“, und machte mir Sorgen um sie. Und jetzt bei meinem vierten Kind, egal ob es ein schwieriger Begleiter ist oder dies oder jenes passiert, denke ich: Wow, schau mal, was ihm das beibringen wird.

00:33:01 Schau dir an, wie er dadurch lernen und wachsen wird und wer er aufgrund dieser Schwierigkeiten einmal werden wird. Nicht, dass mein Herz nicht mit ihnen leidet – das tut es natürlich –, aber ich habe auch einen etwas umfassenderen Blick darauf, was sie daraus lernen werden. Und das ist Gottes Plan. Und Gottes Plan, mein Werk und meine Herrlichkeit bestehen darin, den Menschen das ewige Leben und die Unsterblichkeit zu ermöglichen. Er macht seine Sache gut. Vertrauen wir auf die Hände des Wiederherstellers und seien wir uns bewusst: Wenn unsere Kinder natürliche Konsequenzen erleben, dann lässt Gott das zu, weil es ihnen helfen wird, mehr über ihn zu lernen.

Hank Smith: 00:33:41 Es ist eine harte Lektion, aber eine wichtige und entscheidende. Was möchtest du als Nächstes tun, Kathryn?

Schwester Kathryn Davis: 00:33:45 Kommen wir zu Jesaja 14, denn in Jesaja 13 geht es um die Zerstörung. Es ist das Kapitel der Zerstörung. Jesaja 14 – schon in der Überschrift heißt es: „Israel wird versammelt werden und tausendjährige Ruhe genießen.“ Wir werden sehen, dass Israel versammelt und wiederhergestellt werden muss. Und wie können wir die Wiederherstellung verstehen, wenn wir den Abfall vom Glauben und die Zerstreuung nicht verstehen? Wie können wir versammeln, wenn wir die Zerstreuung nicht verstehen?

Hank Smith: 00:34:15 Wenn ihr diese Woche lest, werdet ihr auf einige Formulierungen stoßen, von denen Kathryn gesagt hat, dass sie ziemlich einzigartig für Jesaja, seine Zeit, seine Geografie und sogar seine Landwirtschaft sind. Zum Beispiel heißt es in Jesaja 13,12: „Ich werde einen Menschen kostbarer machen als feines Gold, ja, einen Menschen kostbarer als den goldenen Keil von Ophir.“ Da denkt man sich: „Ich habe keine Ahnung, wovon er spricht.“ Es gibt viele Quellen dazu, zum Beispiel Studienbibeln. Ich mag die Website BibleHub, weil ich dort Jesaja 13,12 aufrufen kann. Dort sehe ich all die verschiedenen Übersetzungen. Zum Beispiel gibt es eine zeitgenössische englische Übersetzung, die recht einfach zu lesen ist – genau das, was ich brauche. Dort heißt es: „Überlebende werden schwerer zu finden sein als reines Gold.“ Wenn man noch weiter nach unten scrollt, findet man einige
Kommentare, sehr originalgetreue katholische und protestantische Kommentare

		, die erklären, was das Gold von Ophir ist. Nimm dir einfach einen Moment Zeit, nutze eine dieser Quellen, schlag es nach, und es wird klarer.
Schwester Kathryn Davis:	00:35:20	Ich denke, das ist auch, Hank, ein perfektes Beispiel dafür, dass Gott deine Sprache sprechen wird. Das ist Jesajas Welt. Das ist seine Sprache. Gott wird anders zu dir sprechen als zu mir. Gott spricht alle Sprachen. Ich habe definitiv gesehen, wie er mit meinem Sohn über Fußball und Basketball gesprochen hat. Er spricht über Musik oder Schwimmen. Um also zu verstehen, dass Gott deine Sprache sprechen wird – deine ist wahrscheinlich eine andere als die von Jesaja –, anstatt frustriert zu sein und zu sagen: „Ich werde das nie verstehen“, und die Hände hochzuwerfen, geh zu Bible Hub, nutze Ressourcen, die dir helfen, Jesajas Welt zu verstehen, und lass dich dann davon bestärken, dass Gott zu Jesaja spricht und dass er auch zu mir spricht.
Hank Smith:	00:36:04	Sobald man Jesajas Welt versteht, macht es Spaß, diese Verse so umzuformulieren, wie man sie selbst sagen würde. Eine weitere Quelle, die ich nutze – weil der Titel perfekt zu mir passte –, war „Isaiah for Airheads“ von meinem Freund John Bytheway. Hier ist sein Kommentar zu diesem Vers. Er stammt aus 2 Nephi 23:12 bzw. Jesaja 13:12. John, du hast geschrieben: „‚Kostbar‘ bedeutet in diesem Zusammenhang ‚selten‘ oder ‚knapp‘. Viele Menschen werden bei den Ereignissen vor der Wiederkunft Jesu umkommen, sodass die Menschen so selten sein werden wie der goldene Keil von Ophir, einem Ort, der für die Reinheit seines Goldes bekannt ist.“ Gut gemacht, John. „Jesaja für Dummköpfe“.
Schwester Kathryn Davis:	00:36:44	Wunderschön. Ich finde, das ist eine wirklich unterhaltsame Übung. Wenn wir darüber sprechen, die Heilige Schrift zu verstehen und unseren Kindern und Jugendlichen dabei zu helfen, sie zu verstehen, macht es tatsächlich Spaß, einen Vers zu nehmen und ihn dann in deiner Sprache und in ihrer Sprache neu zu formulieren. Ich glaube, das hilft dabei, die Heilige Schrift zu verstehen. Formuliere es einfach mit deinen eigenen Worten. Nimm diesen Vers und überlege dir: Wie würde Gott das heute zu dir sagen?
John Bytheway:	00:37:10	Das finde ich toll. Warst du schon mal bei Five Guys und hast Cajun-Pommes bestellt, die ganz unten in der Tüte überquellen, und wir sagen dann: „Oh, Bonus-Pommes.“ Hast du diesen Ausdruck schon mal benutzt? Hast du Bonus-Pommes, die nicht reinpassen? Genau das denke ich über diese Kapitel aus Jesaja. Ich habe nicht nur die Fußnoten in 2 Nephi, sondern auch die Fußnoten in Jesaja 13, und sie sind nicht identisch. Wir haben hier Bonus-Fußnoten. Als du gesagt hast: „Erhebt ein Banner auf dem Berg“, dachte ich mir: „Oh, dieses Banner.“ Ich habe mir die Fußnote zu 2 Nephi 23 angesehen. Dort steht: „Winkt mit der Hand, gebt ein Zeichen.“ Als ich mir Jesaja 13 ansah, stand dort: „Es ist ein Banner, das Banner auf dem Berg, wie ein Banner für die Völker“, was ein Ausdruck ist, den Jesaja in Kapitel 12 verwendet. Ich finde es toll, dass wir doppelte Fußnoten haben, wenn wir Jesaja durchgehen, die uns helfen, es zu verstehen.

Hank Smith:	00:38:03	Ja. Und diese Art von Arbeit ist zwar eine Investition, aber die Ertrag lohnt sich. Die Investition lohnt sich. Kathryn, was sollen wir als Nächstes tun?
Schwester Kathryn Davis:	00:38:10	Okay, kommen wir nun zu Kapitel 14, zumal wir bereits die letzten beiden Kapitel durchgenommen haben. In Kapitel 13 geht es definitiv um einen Teil der Zerstörung, die bevorsteht, und in Kapitel 14 wird der Fokus dann auf dem Wiederhersteller und dem Heiler dieser Zerstörung liegen. Wie wir bereits gesagt haben: Man kann den Heiler nicht verstehen, wenn man nicht weiß, was zerstört wurde. Man kann die Sammlung nicht verstehen, wenn man nichts über die Zerstreuung weiß. Und ich glaube, manchmal sprechen wir – besonders mit unseren Jugendlichen – über die Sammlung Israels, und wenn man sie wirklich fragt, was das bedeutet, reagieren sie mit „Oooh. Ich bin mir nicht ganz sicher“, weil sie nicht unbedingt verstehen, was die Zerstreuung war oder wie es dazu kam.
Hank Smith:	00:38:56	Es ist wirklich schwer, die Sammlung zu würdigen, wenn man das Warum, das Wie und das Wann der Zerstreuung nicht kennt.
Schwester Kathryn Davis:	00:39:04	Ja. In Kapitel 13 fällt Babylon, die Welt wird erschüttert, der Tag des Herrn bricht an. Und dann beginnt Kapitel 14: „Denn der Herr wird sich Jakobs erbarmen und Israel noch erwählen und sie in ihr eigenes Land bringen, und die Fremden werden sich ihnen anschließen, und sie werden sich an das Haus Jakobs halten.“ Nach der Zerstörung kommt die Barmherzigkeit. Nach der Zerstreuung kommt die Sammlung, und nachdem Dinge zerbrochen sind, kommt die Wiederherstellung. Das ist eine meiner liebsten Sichtweisen auf Jesus Christus – als den Wiederhersteller und als den Reparateur. Bei diesem Vers musste ich immer wieder an die Ansprache von Elder Gilbert bei unserer letzten Generalkonferenz denken, in der er ausdrücklich über Jesus Christus als den Erlöser und als den Wiederhersteller sprach. Er verwies auf Jesaja 58, Vers 12, wo der Herr sagt: „Du sollst ‚der Wiederhersteller der Brüche‘ genannt werden, ‚der die Wege wiederherstellt, damit man darin wohnen kann‘.“
John Bytheway:	00:40:09	Der Brüche.
Schwester Kathryn Davis:	00:40:11	Ja. Findest du das nicht auch toll? Der Heiler der Brüche. Und dann bezeugt Elder Gilbert: „Ich bezeuge, dass Christus unser Erlöser ist. Wenn wir versagen, heilt er die Brüche in unserem Leben.“ Ich liebe den Unterschied zwischen diesen beiden Begriffen. Ein Wiederhersteller bringt etwas zurück, und ein Heiler repariert, was zerbrochen ist. Und in Kapitel 14 werden wir sowohl das Heilen als auch das Wiederherstellen sehen. Er wird heilen, was zerbrochen ist. Jesus tut beides. Er wird Bündnisse wiederherstellen. Er stellt Israel wieder her. Er stellt die Wahrheit wieder her. Er stellt wieder her, was die Sünde genommen hat. Er stellt durch Umkehr wieder her, was der Tod genommen hat, und er wird auch die Brüche in unserem Leben wiederherstellen. Für mich persönlich besteht eine der Brüche in meinem Leben darin,

in den Gott, der diese wiederherstellen und reparieren wird, auch wenn ich es nicht sehe – dass er das, was zerbrochen ist, wiederherstellen kann. Er kann das wiederherstellen, was mit meinen Kindern, mit meinen Enkelkindern, mit Freunden, mit Nachbarn, mit allen zerbrochen ist, denn wir sind seine Kinder.

00:41:17 Wo wir versagt haben, wo wir verwundet sind, wo wir Fehler machen, kann er das wiederherstellen und heilen. Vers zwei: „Und das Volk wird sie nehmen und an ihren Ort bringen, und das Haus Israel wird sie im Land des Herrn als Knechte und Mägde in Besitz nehmen, und sie werden jene gefangen nehmen, deren Gefangene sie waren, und sie werden über ihre Unterdrücker herrschen.“ Wieder werden wir diese Umkehrung erleben. Wer Gefangene genommen hat, wird nun selbst gefangen genommen werden. Wer Menschen unterdrückt hat, wird nun selbst unterdrückt werden. Beim Tag des Herrn dreht sich alles um diese große Befreiung und diese große Umkehr. Diejenigen, die in Knechtschaft waren, werden nun frei sein. Diejenigen, die zum Dienen gezwungen wurden, werden nun befreit werden – so wie du in der Knechtschaft zum Dienen gezwungen wurdest, als eine Erholung von deinem Leid.

Hank Smith: 00:42:07 Schreibt er nicht einen kleinen Brief an den König von Babylon? Als Nächstes, Kathryn, sagt er: „Hey, übrigens, an dem Tag, an dem Babylon fällt, geh und überreiche ihm diese kleine Notiz.“ Es ist fast so, als würde der König von Babylon zusehen, wie Babylon fällt, und dann rennt jemand herbei: „Hey, dieser Brief ist für dich.“ „Von wem ist er?“ „Von Jesaja.“ „Er lebte vor ein paar hundert Jahren. Er wollte, dass du das bekommst.“

Schwester Kathryn Davis: 00:42:32 Es gibt Konsequenzen. Gott wird zulassen, dass diese Konsequenzen eintreten. Man muss hier verstehen, dass Jesaja, wenn er sagt: „Wie bist du vom Himmel gefallen, o Luzifer, Sohn des Morgens“, sich auf den König von Babylon bezieht. Das ist es, worauf sich Jesaja bezieht. „Wie bist du zu Boden gestürzt, der du die Völker geschwächt hast.“ Luzifer steht hier stellvertretend für den König von Babylon, aber wir können das weiter ausdehnen, sodass er ein Symbol für Luzifer, den Satan, ist.

Hank Smith: 00:43:05 Lass mich sichergehen, dass ich das richtig verstehe. Sprechen wir also über Jesajas Zeit. Es gibt ein Königreich Israel, eigentlich zwei Königreiche, das Nordreich Israel und das Südreich Juda, und er predigt im Grunde genommen zu beiden und sagt, dass diese beiden großen Länder, Assyrien und Babylon, gegen euch vorgehen werden. Wenn ihr euch nicht Gott zuwendet, werdet ihr gegen sie verlieren. Genau das passiert schließlich, aber beide Königreiche – Assyrien und Babylon – werden letztendlich zerstört. Das kann symbolisch für Satan und sein Reich sowie für uns stehen. Die Propheten sagen uns: Ihr müsst bessere Entscheidungen treffen, sonst wird Babylon, die Bosheit der Welt, euch überwältigen. Aber gerade
damit ihr es wisst: Die Bosheit der Welt wird untergehen. Der König von

		Babylon ist ein Symbol für den König der Bosheit. John, wie habe ich das das gemacht?
John Bytheway:	00:43:59	Das ist so typisch für Jesaja, mitten in der Prophezeiung über Babylon plötzlich von einem Ereignis im vorirdischen Dasein zu sprechen. Los geht's. Bonus-Fries-Fußnoten. Schaut euch die Fußnote in 2 Nephi, Kapitel 23, Fußnote 12A an. Der gefallene König von Babylon wird durch den gefallenen Sohn des Morgens, Luzifer, in den Versen 12 bis 15. Ihr seht, was Jesaja hier tut. Er sagt, es sei ein Echo aus dem vorirdischen Dasein, das dasselbe lehrt wie der König von Babylon, der glaubt: „Ich werde all das tun" – hier ist ein Echo aus dem vorirdischen Dasein. Das ist ein weiterer Grund, etwas langsamer vorzugehen.
Schwester Kathryn Davis:	00:44:43	Das ist es, was Nephi damit meint, wenn er sagt, man solle alle Schriftstellen in Gleichnisse umsetzen. Er zieht einen Vergleich: „O Luzifer", wie der Sohn des Morgens im vorirdischen Dasein, aber Jesaja spricht ganz konkret von Luzifer, dem König von Babylon.
Hank Smith:	00:44:57	Historisch gesehen: Als das Nordreich Israel an Assyrien fiel und dann das Südreich an Babylon fiel – das war zu Lehis Zeiten –, und dann fiel später Babylon – wann geschah das –
John Bytheway:	00:45:08	An Persien, richtig?
Hank Smith:	00:45:09	Ja. Ist das der König, ist das König Kyros? Wir haben schon ein bisschen darüber gesprochen, zum Beispiel über Esther und solche Dinge, die Perser. John, liege ich da richtig?
John Bytheway:	00:45:17	Ja. Und ich habe mir am Ensign College einen Vortrag von Hank Smith angehört, der das Ganze sozusagen durchging. Da wir hier gerade diese Art von „Vereinsklatsch" betreiben: Er hat die gesamte Geschichte des Hauses Israel auf diese Weise dargelegt. Assyrien war ein Feind, dann war Babylon ein Feind, dann war Persien ein Feind, dann ließ König Cyrus sie zurückkehren. Aber wer ist während all dem immer da, wie Kathryn uns lehrt? Der Herr sagt niemals: „Ich habe genug von euch, Leute. Ich habe euch gesagt, dass ihr aus euren Konsequenzen nichts lernt. Ich habe wirklich genug", aber er bleibt trotzdem bei uns.
Hank Smith:	00:45:52	Ja. Babylon gewinnt nicht, Ende. Keine Sorge, ich komme zurück.
Schwester Kathryn Davis:	00:45:57	Einer der Gründe, warum Jerusalem so viel länger verschont bleibt, ist meiner Meinung nach, dass es dort etwa zwölf Könige gab, von denen zwei gerecht waren. Während das andere Königreich keine gerechten Könige hat, haben wir hier Jerusalem, das ebenfalls versucht, den Blick auf andere zu richten Orte, an denen sie Zuflucht finden können, und das werden wir im Laufe der Geschichte immer wieder sehen.

		Sie sagen immer wieder: „Oh Ägypten, wirst du uns retten?“ Sie versuchen sogar bis in den letzten Moment hinein, Bündnisse zu schließen, worauf wir in einigen der nächsten Kapitel noch näher eingehen werden. Sie versuchen, diese Bündnisse mit mächtigeren Leuten einzugehen, von denen sie glauben, dass sie ihnen helfen und sie retten können. Letztendlich richten sie ihren Blick jedoch nicht auf den Einen, der es tatsächlich tun wird.
Hank Smith:	00:46:35	Das finde ich großartig. In dieser Geschichte, Kathryn, zeigst du uns diese eindringlichen Lebenslektionen. Das ist mein Lieblingsaspekt an der Heiligen Schrift: Ich lerne die Geschichte kennen, ich lerne den Kontext kennen, und dann wird es mir plötzlich klar. Wow, das ist für mich bestimmt.
John Bytheway:	00:46:47	Das ist eine praktische Anwendung.
Hank Smith:	00:46:49	Ja. Warum suchst du immer wieder auf Instagram nach Antworten? Was machst du da?
Schwester Kathryn Davis:	00:46:56	Hier ist Jesaja. Und wieder weist er auf diese hin: Für welches Team wirst du dich entscheiden? Du versuchst, zu den Ägyptern und zu den Moabitern zu gehen, suchst überall außerhalb von dir selbst, weil du denkst, sie würden dich retten. Für welches Team? Ich bin derjenige, der retten wird.
Hank Smith:	00:47:12	Kathryn, lass mich dich fragen: Wenn jemand zuhört und denkt: „Nun, ich möchte das Trikot des richtigen Teams tragen, aber ich weiß nicht, wie“, was würdest du dann sagen? Ich glaube nicht, dass es so schwierig ist, wie wir es manchmal darstellen: „Oh, ich weiß nicht, wie ich in das Team dieses Erlösers komme.“
Schwester Kathryn Davis:	00:47:26	Ich glaube, du hast recht. Ich glaube, wir machen es viel zu kompliziert. Wir entscheiden uns einfach für ihn. Der Glaube ist seine Entscheidung. Ich bin so gesegnet, von unglaublichen jungen Erwachsenen umgeben zu sein, die sich jeden Tag für ihn entscheiden. Wir wachen auf und entscheiden uns für ihn. Wir entscheiden uns für Gott. Wir entscheiden uns für den Erretter, und es muss gar nicht so schwer sein, und es muss gar nicht so kompliziert sein, und wir werden Fehler machen, und wir werden es vermasseln. Aber auch dann werde ich mich wieder für ihn entscheiden. Das erinnert mich übrigens an ein Erlebnis, das mein Sohn kurz nach seiner Mission hatte. Ich habe zwei Töchter und zwei Söhne, und derzeit dient einer meiner Söhne in Pachuca in Mexiko. Ein anderer Sohn von mir hat direkt nach seiner Mission in Oaxaca in Mexiko gedient, und wir alle wissen, dass die Rückkehr von der Mission schwierig sein kann. Es ist schwer herauszufinden: Wie soll ich leben, wie soll ich jeden Tag meine Entscheidungen treffen?
	00:48:23	Wie entscheide ich mich für das Team des Herrn, wenn mir auf meiner Mission doch in jedem Augenblick vorgeschrieben wurde, was ich tun sollte? Er kam von seiner Mission nach Hause und fühlte sich ein wenig verloren, und wir gingen zur Konferenz. Elder Kearon hielt diese unglaubliche Ansprache darüber, dass

		die Kirche eine Kirche der Neuanfänge und des Neuanfangs ist. Nachdem die Konferenz vorbei war, saßen wir da und unterhielten uns mit einigen Familienmitgliedern und Freunden, und Elder Kearon kam herüber, um mit einigen Familienmitgliedern zu sprechen, und mein Sohn meinte: „Ich möchte mit ihm reden.“ Und ich sagte: „Okay, geh und sprich mit ihm.“ Und mein Sohn ging auf ihn zu und schüttelte ihm die Hand, und Elder Kearon umarmte ihn, und mein großer Sohn, der 6'5" groß ist und 240 Pfund wiegt, fing einfach an zu weinen. Elder Kearon sprach mit ihm und sagte: „Josh, was bedrückt dich?“ Dann sagte er: „Josh, es muss nicht so schwer sein. Das Evangelium Jesu Christi ist einfach. Hast du gehört, was ich gesagt habe? Eine Kirche der Neuanfänge und des Neuanfangs – das Evangelium Jesu Christi ist einfach. Entscheide dich für ihn. Das Evangelium ist einfach.“ Wir werden Fehler machen.
		Wir werden Fehler machen. Entscheide dich für ihn. Richte deinen Blick auf ihn.
Hank Smith:	00:49:42	Das ist wunderbar. Für jemanden, der zuhört, kann es so einfach sein, wie die Sendung jetzt anzuhalten, sich an einen ruhigen Ort zurückzuziehen, niederzuknien und zu sagen: „Ich entscheide mich für dich. Hilf mir, mich für dich zu entscheiden.“
John Bytheway:	00:49:55	Und wie du gesagt hast, Kathryn: Man wird wieder Fehler machen. Das wird uns allen passieren. Entscheide dich jeden Tag aufs Neue für ihn. Das gehört zum Plan dazu: Es gibt Hoffnung, es gibt Umkehr – entscheide dich einfach wieder für ihn. Kehre unermüdlich um.
Schwester Kathryn Davis:	00:50:07	Ja. Das erinnert mich an eine andere Schlacht, über die wir so viel gelesen haben. In Alma, Kapitel 57, geht es um die 2.000 jungen Krieger. Als Mutter liebe ich diese Geschichte, und wir sprechen oft darüber. Es gibt ein paar Dinge, die wir wissen. Immer wenn jemand die 2.000 jungen Krieger erwähnt, heißt es: „Oh, ihre Mütter wussten Bescheid.“ Ja, ihre Mütter wussten Bescheid. Sie waren absolut gehorsam, und das sind die beiden Dinge, über die wir sprechen. Ich glaube, wir übersehen einen der wichtigsten Teile dieser Geschichte in Kapitel 57, Vers 25, Alma 57:25. Und es begab sich: Es waren 200 von meinen 2.060, die wegen des Blutverlusts in Ohnmacht gefallen waren. Dennoch gab es gemäß der Güte Gottes und zu unserem großen Erstaunen sowie zur Freude unserer ganzen Armee nicht eine einzige Seele unter ihnen, die umkam, ja, und es gab auch keine einzige Seele unter ihnen, die nicht viele Wunden davongetragen hatte.
	00:51:09	Sie waren alle verwundet. Sie alle litten unter Blutverlust. In dieser Schlacht werden wir verwundet werden, wir alle. Beides kann wahr sein. Sie haben überlebt und sie waren verwundet. Diese Wunden dieser jungen Krieger und die Wunden, die meine Schüler haben und die meine Kinder haben – dass sie mit Blutverlust und einigen ziemlich tiefen Wunden einhergehen –, das bedeutet nicht, dass sie versagt haben. Das bedeutet nicht, dass sie nicht gewinnen werden. Das gehört zum Weg dazu. Es ist Teil dessen, dass sie zu dem werden,
		zu dem, was sie sind – dass ihre Wunden ihnen helfen, den Erlöser zu verstehen und sich

		zum Erretter zu wenden, wenn sie es zulassen. Einige meiner Lieblingsstellen im dem Buch Mormon stehen in 3 Nephi 11. Sie haben sich nach all dieser Zerstörung auf dem Tempelberg versammelt. Und können wir eine Parallele zur Zerstörung in Jesaja erkennen? Nach all dieser Zerstörung hören sie eine Stimme vom Himmel, die sie nicht verstehen, und im 3. Nephi, Kapitel 11, heißt es beim dritten Mal: „Hier ist die Stimme, die sagt: Dies ist mein geliebter Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe.“
	00:52:27	Dann schauen sie hin und halten ihn für einen Engel. Haben sie die Stimme wirklich verstanden oder haben sie nur die Worte gehört? Ich denke oft darüber nach: Wie oft sitze ich bei der Generalkonferenz oder in der Abendmahlsversammlung? Vielleicht höre ich die Worte, aber verstehe ich wirklich, was sie bedeuten? Wenn ich sie nicht verstehe, verpasse ich ihn. Ich verpasse alles. Sie halten ihn für einen Menschen – und wie lässt er sie dann wissen, dass er es ist?
John Bytheway:	00:52:55	Er sagt es ihnen.
Hank Smith:	00:52:56	Er sagt es ihnen und sagt: „Kommt her.“
Schwester Kathryn Davis:	00:52:59	Und schaut euch meine Narben an. Fühlt die Wunden an meinen Händen und an meinen Füßen. Sie erkennen ihn an seinen Narben. Und ich frage mich oft: Wird der Erretter mich an meinen Narben erkennen? Später im Buch Jesaja, in Jesaja 53, werden wir sehen, dass er, wenn seine Seele ein Opfer für die Sünde gebracht hat, seine Nachkommen sehen wird. Das Gleiche steht in Alma, wo Mosia sagt: „Wenn seine Seele ein Opfer für die Sünde dargebracht hat, wird er seine Nachkommen sehen.“ Ich glaube, eines meiner Lieblingszitate stammt von Elder Bateman: „Anstelle einer unpersönlichen Masse von Sünden gab es eine lange Reihe von Menschen, als Jesus unsere Schwächen spürte, unsere Leiden trug, unsere Sorgen auf sich nahm und für unsere Übertretungen zerschlagen wurde.“ Im Garten Gethsemane und am Kreuz, wo Jesus uns sah, lernte er uns einen nach dem anderen kennen. Ich denke oft an diese verwundeten jungen Krieger und an die verwundeten Menschen in meinem Leben sowie an meine eigenen Wunden, und er ist es, der das heilen und wiederherstellen kann. Er kennt mich an meinen Wunden. Er erkennt mich an meinen Narben, so wie wir ihn an seinen erkennen können.
Hank Smith:	00:54:18	Wow. Kathryn, das war fantastisch. Mein Ur-Ur-Großvater schrieb in einem Kirchenlied: „Das große Babylon fällt. Gott wird all ihre Türme stürzen, komm nach Zion.“ Genau das erleben wir hier. Also gut, was machen wir als Nächstes?
Schwester Kathryn Davis:	00:54:35	„Komm und folge mir nach“ überspringt die Kapitel 15 bis 22, und Johannes sagte vorhin, er glaube nicht, dass Jesaja es gerne habe, wenn man ihn überspringe. Aber viele dieser Kapitel haben ein sehr ähnliches Thema: Die Menschen vertrauen nicht auf den großen Jehova und suchen

		woanders hin. Was im Nordreich geschehen ist, wird auch weiterhin geschehen, und es wird Zerstörung geben, da die Menschen nicht auf Gott und auf den Erlöser blicken. In Kapitel 15 sehen wir also die Last über Moab, und Moab wird verwüstet. Aber ich liebe Vers 5 in Kapitel 15, wo uns gelehrt wird, wer Gott ist und wer Jesaja ist – dass er ein Prophet ist, der für die Welt berufen wurde. Er spricht zu allen. Er sagt: „Mein Herz schreit um Moab." Ich finde einfach, diese Zärtlichkeit in dieser Aussage und in dieser Zeile – hier ist ein Prophet –, erinnert mich an: „Und meine Tränen werden nachts mein Kopfkissen benetzen", wo ein Prophet einfach untröstlich ist über die Entscheidungen, die die Menschen treffen. Jesaja sagt sozusagen: Seht ihr das nicht? Seht ihr nicht, wer vor euch steht? Es macht mich traurig, und mein Herz schreit auf, weil ihr euch für etwas anderes als Gott entscheidet.
Hank Smith:	00:56:05	Unser Freund Damian Fink liebt Moab, John. „Mein Herz wird um Moab schreien."
John Bytheway:	00:56:11	Und ich werde mein Mountainbike mitnehmen. Ja.
Hank Smith:	00:56:13	Ja, meinen Jeep.
Schwester Kathryn Davis:	00:56:16	Das könnte sein Lieblingsvers in der ganzen Heiligen Schrift sein.
Hank Smith:	00:56:18	Das könnte sein, ja. Ich halte es für entscheidend, dass wir darauf hinweisen, dass Jesaja und der Herr – diese Zerstörung ist nichts, worüber sie sich freuen.
John Bytheway:	00:56:30	Steht nicht irgendwo in Hesekiel, dass der Herr sagt: „Habe ich etwa Freude daran, dass die Gottlosen zugrunde gehen, anstatt sich für mich zu entscheiden?" Und ich denke, das ist ein Thema – wie du gerade gesagt hast, Kathryn – in Jesaja: Hört auf, Bündnisse mit anderen Nationen zu schließen, verbündet euch mit mir, sagt er ihnen immer wieder: „Lasst mich euer Verbündeter sein. Ich werde eure Schlachten für euch schlagen, wenn ihr mich zu eurem Verbündeten macht." Aber sie entscheiden sich anscheinend immer für jemand anderen.
Schwester Kathryn Davis:	00:56:57	Ja. Im Nachhinein denken wir: „Na ja, warum entscheiden sie sich immer wieder für jemand anderen? Natürlich soll Gott eure Schlachten schlagen." Aber wie oft entscheiden wir uns für andere Dinge? Wenn Gott sagt: „Vertraut mir", vertrauen wir dann auf unsere Bildung? Vertrauen wir auf unser Geld? Vertrauen wir auf die sozialen Medien? Vertrauen wir jemandem mit einem bestimmten Abschluss mehr als einem Propheten oder mehr als den heiligen Schriften? Es ist dieselbe Frage, die uns ein Prophet stellt, sogar in Präsident Oaks erster Ansprache – seiner ersten Live-Ansprache als Prophet, in der er zu den BYU-Studenten und zur Welt sprach: Wem werdet ihr vertrauen? Das ist es, was Jesaja sagt: „Blickt auf mich, blickt auf Gott." Und das

		in den Kapiteln 15 und 16 sehen, und in all diesen Fällen ist es wirklich der Stolz, der diese Nationen in die Irre führt.
	00:57:56	Und ich liebe dieses Zitat von C. S. Lewis. C. S. Lewis sagt: „Stolz führt zu jedem anderen Laster. Er ist die vollkommen gottfeindliche Geisteshaltung.“ Dann, in Kapitel 21, ist Babylon gefallen, es ist untergegangen. Auch andere Nationen werden vernichtet. Dann gelangen wir zu der Stelle, an der „Komm und folge mir nach“ in Kapitel 22 wieder ansetzt, wo Jerusalem angegriffen und gegeißelt wird und das Volk in die Gefangenschaft geführt wird. Hier werden wir sehen, dass Gott die Folgen von Handlungen zulässt. Jesaja wird uns ein sehr anschauliches Bild davon vermitteln, wie fehlgeleitetes Vertrauen aussieht. Diese Menschen hier vertrauen auf andere Nationen. Vielleicht sollten wir in uns gehen und darüber nachdenken: Worauf setzen wir unser Vertrauen? Wenn wir hier in Kapitel 22 lesen, führt uns das zurück zu der Zeit in 2. Könige, wo Jerusalem in letzter Minute verschont bleibt – auch weil Hiskia, der König, sich an Jesaja wendet und ihn als Propheten um Rat und Hilfe bittet. John, möchtest du die Geschichte aus 2. Könige, Kapitel 18 und 19, noch einmal zusammenfassen?
John Bytheway:	00:59:12	In 2 Nephi, Kapitel 20, das Jesaja 10 entspricht, gibt es diese Verse, in denen Jesaja, glaube ich, 108 verschiedene Ortsnamen verwendet. Wenn wir das lesen, müssen wir bei einigen dieser Verse wirklich etwas langsamer vorgehen. Jesaja sagt: „Fürchtet euch nicht vor dem Assyrer.“ Und dann beginnt er, über das Herannahen der assyrischen Heere zu sprechen. Ich bin gerade in meinem Buch Mormon, 2 Nephi, Kapitel 20. Hört euch diese Verse an: „Er ist nach Aiath gekommen. Er ist nach Migron weitergezogen. In Michmas hat er seine Wagen abgestellt. Sie haben die Passe überquert. Sie haben in Geba Quartier bezogen. Ramath hat Angst. Gibea Sauls ist geflohen. Erhebe deine Stimme, o Tochter von Gallim. Lass sie bis nach Laisch hören, o armes Anathoth.“ Wenn man das so liest, denkt man: Ich habe keine Ahnung, was hier vor sich geht. Aber danke an den Schriftkomitee für die Fußnoten.
	01:00:04	Fußnote 28A, ich habe hier meine gedruckte Ausgabe des Buches Mormon, Seite 92. Dort heißt es: „Die in Vers fünf erwähnten assyrischen Invasionstruppen rückten in Richtung Jerusalem vor.“ Ich habe einmal gesehen, wie Elder Gerald Lund darüber sprach, und er sagte: „Stellen wir uns vor, Jerusalem wäre Salt Lake City, und stellen wir uns vor, wir säßen auf dem Temple Square.“ Dann sagte er: „Jetzt werde ich es so wiederholen, als wären wir in Utah.“ Vielleicht sind mehr unserer Zuhörer mit Utah vertraut. Okay, sie sind nach Ogden gekommen, sie sind an Syracuse vorbeigezogen, sie haben die Passage überquert und haben in Bountiful Quartier bezogen. In North Salt Lake City herrscht Angst, und sie kommen immer näher. Und dann, in Vers 32, heißt es: „Doch er wird in Nob bleiben.“ Elder Lund sagte, jetzt seien sie auf dem Capitol Hill. Wir befinden uns am Temple Square. Wir können eine Armee von 185.000 Mann sehen, die ihre Fäuste gegen uns erheben, und wir können sie hören. Und was passiert dann?

	01:01:05	Das ist jene wundersame Rettung Jerusalems, eines der Beispiele dafür. Dann wird der Herr plötzlich wie ein Holzfäller. 2 Nephi, Kapitel 20, Vers 33: „Der Herr, der Herr der Heerscharen, wird die Äste mit Schrecken abschlagen. Die Hochgewachsenen werden gefällt und die Hochmütigen werden gedemütigt werden. Er wird das Dickicht des Waldes mit Eisen fällen, und der Libanon wird durch einen Mächtigen fallen.“ Woher kommt der Libanon? Nun, die Zedern des Libanon waren legendär für ihre enorme Größe, daher wurden die Zedern des Libanon zu einem Symbol für Stärke und Stolz, doch hier wird der Herr sie alle fällen. Was also geschah, war, dass diese Armee vernichtet wurde, und wir lesen den Rest der Geschichte von den Assyrern bei Nob, die ihre Fäuste schütteln und sagen: „Wir werden angreifen.“ Das wird in Jesaja 37 erzählt, beginnend mit Vers 36.
	01:01:58	Interessanterweise steht das nicht im Buch Mormon. Man muss hier nachschlagen, um zu sehen, was geschah, als diese assyrischen Truppen immer näher rückten. In Vers 36 heißt es: „Da ging der Engel des Herrn hinaus und schlug im Lager der Assyrer 104 Zweihundert und 5.000.“ Und hier ist eine Zeile, die irgendwie humorvoll ist, ohne dass das wohl beabsichtigt war: „Und als sie am frühen Morgen aufstanden, siehe, da waren sie alle tote Leichen.“ Man muss wissen, wer „sie“ sind. Wer sind sie? Sind die Leichen etwa aufgestanden und haben gefragt: „Hey, was ist denn passiert?“ Der Punkt, den wir hier hervorheben wollen, ist: In ihrer eigenen Geschichte, in ihrer eigenen Vorstellung wussten sie, dass Jerusalem immer gerettet wird. Lehi hatte es also nicht leicht, als er verkündete, dass Jerusalem selbst zerstört werden würde.
Schwester Kathryn Davis:	01:02:45	Ja, denn genau darauf beziehen sie sich in diesem Kapitel: Die assyrische Armee umzingelt Jerusalem, als stünde sie direkt vor der Haustür.
John Bytheway:	01:02:54	Immer näher und näher und näher. Ja.
Schwester Kathryn Davis:	01:02:56	Immer näher und näher. Und sie schicken drei Leute auf die Stadtmauer. Die drei Leute auf der Stadtmauer versuchen, zu sprechen und Jerusalem zu retten. Er fängt an, mit ihnen auf Hebräisch zu sprechen, und sie sagen: „Oh, sprich auf Syrisch, damit die Leute dich nicht hören und nicht verstehen.“ Er ruft: „Vertraut Hiskia nicht. Vertraut Jerusalem nicht und vertraut Jehova nicht, denn ich werde diese Stadt niederbrennen.“ Und er hört es, sodass alle Leute das dann verstehen und hören. Das Verrückte ist: Während sie das denken, taucht hier Schebna auf, der einer von denen ist, die auf die Stadtmauer hinaufsteigen, um mit der assyrischen Armee zu sprechen. In Vers 15 ist da Schebna, der nun sieht, dass die Armee da ist, und Angst hat, dass sie vernichtet werden. In Vers 16 sagt er: „Was hast du hier und wen hast du hier? Dass du dir hier ein Grab gehauen hast wie einer, der sich ein Grab in der Höhe hauen lässt und sich eine Wohnstätte sich selbst in einen Felsen gräbt.“ Er denkt sich: Ich weiß, dass ich sterben werde, also werde ich

mir ein Grab bauen. Was will ich in den wenigen Stunden, die mir noch bleiben?“

01:04:02 Ich will meinen Ruhm bewahren, damit die Menschen wissen, wer ich bin.“ Dann haben wir in Vers 20: „Und es wird an jenem Tag geschehen, dass ich meinen Knecht Eljakim rufen werde.“ Hier haben wir den Diener Eljakim – auch hier verwendet Jesaja Symbole, und wir können Symbole nutzen, um evangelische Wahrheiten und Grundsätze darzustellen, die wir kennen und verstehen, wie Babylon oder Luzifer. Der Name Eljakim hat im Hebräischen drei Bedeutungen. Die erste lautet: „Mein Gott wird erhöht werden.“ Die zweite ist: „Mein Gott wird sich erheben.“ Und die dritte ist: „Mein Gott wird etwas entstehen lassen.“ Hier haben wir Eliakim, der als Diener bezeichnet wird, den Gott erheben wird, durch den Gott sich erheben wird. Und in Vers 21 heißt es: „Und ich werde ihn mit deinem Gewand bekleiden und ihn mit deinem Gürtel stärken, und ich werde deine Herrschaft in seine Hand legen, und er wird ein Vater für die Einwohner Jerusalems und für das Haus Juda sein.“

01:05:07 Und den Schlüssel des Hauses Davids werde ich auf seine Schulter legen. Sehr messianische Sprache. So wird er öffnen, und niemand wird schließen, und er wird schließen, und niemand wird öffnen. Und ich werde ihn wie einen Nagel an einem sicheren Ort befestigen, und er wird für das Haus seines Vaters ein herrlicher Thron sein. Also Eljakim, dessen Name „erhöht werden“ bedeutet – ich werde ihn mit einem Gewand bekleiden, und die Herrschaft wird auf seinen Schultern ruhen; ich werde ihm den Schlüssel Davids geben und ihn wie einen Nagel an einem sicheren Ort befestigen. Ich halte es für wichtig zu verstehen, was das bedeutete: wie ein Nagel an einem sicheren Ort. Ein Bundesnagel wurde aus Knochen oder Ton gefertigt. Man schrieb die Bedingungen des Bundes auf den Nagel, hämmerte ihn dann in die Wand in der Mitte des Raumes und hängte Dinge daran auf, damit er eine ständige Erinnerung an einen alltäglichen Bund war, den man geschlossen hatte – sei es für die Hypothek oder ein Versprechen, das man gegeben hatte. Und dann hängte man alles daran auf, als tägliche Erinnerung an den Bund, den man geschlossen hatte. Hier haben wir dieses Bild eines Nagels an einem sicheren Ort.

Hank Smith: 01:06:26 Dieser Eljakim also wird den Platz von Schebna einnehmen. Ich möchte nur nur sichergehen, dass ich das richtig verstehe. Er wird in der Lage sein, Jerusalem zu retten. Er wird wie dieser Nagel an einem sicheren Ort sein, der Gewicht tragen kann. Aber dann wird sogar dieser fallen. Das muss die zukünftige Zerstörung sein, würde ich in Vers 25 sagen. Selbst dieser Nagel, der an einem sicheren Ort steckt, wird entfernt werden. Letztendlich wird Jerusalem also fallen. Das wird zwar erst in etwa 100 Jahren oder später geschehen, aber Jerusalem wird vor den Assyrern gerettet werden, nicht jedoch vor den Babyloniern, worauf sich Vers 25 vielleicht bezieht. Liege ich da richtig, Kathryn?

Schwester Kathryn Davis:	01:07:03	Ja. Und in Vers 25 heißt es: „An jenem Tag“, spricht der Herr der Heerscharen, „wird der der Nagel, der an der sicheren Stelle befestigt ist, entfernt und abgeschnitten werden und fallen, und die Last, die auf ihm lag, wird abgetrennt werden, denn der Herr hat es gesprochen.“ Jesaja spricht von seiner Zeit, von den Assyrern und den Babyloniern und von diesem Nagel an einer sicheren Stelle. Eliakim wird anstelle von Schebna eingesetzt werden.
Hank Smith:	01:07:27	Ich könnte Schebna also mit jemandem vergleichen, auf den ich mich verlassen habe und der mich dann im Stich lässt. Er sagt so etwas wie: „Es ist vorbei.“ Aber dann kommt dieser Eljakim, den wir mit dem Erlöser in Verbindung bringen können, der standhaft bleibt. Und meine Bündnisse mit ihm.
Schwester Kathryn Davis:	01:07:44	Und vielleicht ist es auch interessant zu beachten, Hank, dass der Erretter kommen und unsere Bündnisse mit ihm vergleichen wird. Ich denke, es ist wichtig zu erkennen, dass der Erretter oft im letzten Moment kommt.
John Bytheway:	01:07:59	In der vierten Wache.
Schwester Kathryn Davis:	01:08:00	Ja. Wir glauben an eine vierte Wache, Gott. Vielleicht fragt sich jemand, was die vierte Wache ist, wenn wir von der vierten Wache sprechen. Hank, möchtest du erklären, was die vierte Wache ist?
Hank Smith:	01:08:12	Klar, klar. Es gibt da eine Stelle im Neuen Testament, in der die Jünger eines Nachts hinausrudern. Sie sind schon lange unterwegs. Wann ist die vierte Wache? Zwischen 3:00 und 6:00 Uhr morgens. Wenn sie also, sagen wir mal, am Abend um 18:00 Uhr hinausgefahren sind, sind sie schon seit neun bis zwölf Stunden unterwegs. Ich weiß nicht, wie viele von euch schon einmal neun bis zwölf Stunden auf einem Rudergerät verbracht haben, aber ihr denkt vielleicht: „Ich habe genug. Ich glaube nicht, dass ich das schaffe.“ Dann, in der vierten Wache, taucht er auf und geht auf dem Meer. Hier ist es ganz ähnlich. Hier ist Assyrien. Sie stehen vor der Tür. Wird er uns wirklich retten? Und das tut er.
Schwester Kathryn Davis:	01:08:55	Ich wünschte, er wäre immer ein Gott der ersten Wache, aber so oft ist es diese vierte Wache. Es sind diese letzten Momente. Es ist die Witwe von Zarpat, die ihr letztes bisschen Öl und ihre Handvoll Mehl nimmt. Es sind die Israeliten am Roten Meer. Als die Armee heranrückt und sie schon direkt am Ufer stehen, Jairus’ Tochter, nachdem sie gestorben ist. Es ist die Frau mit dem Blutfluss, die zwölf Jahre lang gewartet hat. Ich habe das Gefühl, dass es genau in diesem Warten liegt. Manchmal kommt er erst im allerletzten Moment. Und ich habe in meinem Leben darüber nachgedacht. Warum ist er ein Gott der vierten Wache? Warum kommt er nicht früher? Er weiß doch, dass er die Stadt Jerusalem retten wird. Warum hat er zugelassen, dass die assyrische Armee bis vor die Tore vordrang? Ist es zu meinem Lernen? Ist es, damit ich lernen kann, auf wen ich vertrauen kann?

	01:09:55	Liegt es daran, dass die Apostel in jenen Stunden mitten in der Nacht, als sie auf dem Wasser verbrachten, haben die Apostel etwas gelernt? Warum wartet er mit der Erhörung eines Gebets, für das ich schon seit Jahren bete und auf das ich immer noch warte? Auch wenn es ein gutes Gebet ist, auch wenn meine Absichten gut sind und ich das Gefühl habe, dass es das ist, was der himmlische Vater will. Warum bleibt dieses Gebet so lange unerhört? Ich weiß es nicht. Aber ich weiß, zu wem ich bete, ich weiß, wessen Hand mächtig ist, um zu retten. Kann ich einfach darauf vertrauen, dass es in den Stürmen und in der Dunkelheit – und manchmal, wenn der Himmel still zu sein scheint – einen Grund und einen Sinn und einen Plan gibt und dass er der Urheber dieses Plans ist? Und ich liebe das achte Kapitel des Römerbriefs, in dem davon die Rede ist, dass Gottes Plan gut ist. Wenn ich daran denke, dass Gottes Plan gut ist, dann denke ich, dass Gottes Plan angenehm ist.
	01:11:06	Gottes Plan wird sich erfüllen. Alles wird großartig und glücklich sein, und ich werde für immer bei einem Grillfest in meinem Garten sitzen. So als ob Gottes Plan gut wäre. Das steht in Kapitel 8. Aber in Römer 8, Vers 29 heißt es, dass Gottes Plan gut ist, weil er uns helfen wird, ihm ähnlich zu werden. Und das ist nicht bequem und das ist nicht einfach, Freunde. Gottes Plan ist gut, aber er ist nicht einfach. Er bedeutet Wellen, und er bedeutet, dass wir uns manchmal fühlen, als würden wir ertrinken. Er bedeutet Dunkelheit, aber können wir darauf vertrauen, dass Gott der Gott der vierten Wache ist? Bevor es zu spät ist, wird er da sein. Und er war die ganze Zeit da. Er hat die Apostel die ganze Zeit beobachtet. Er wusste es, aber sie mussten es lernen. Ich habe sogar darüber nachgedacht, wie in der Genesis bei Noah. Er hat den Befehl gegeben, eine Arche zu bauen. Okay, baut eine Arche. Dann wurde ihm gesagt, dass die Tiere kommen und in die Arche steigen würden.
	01:12:15	Aber meine Lieblingsstelle dabei ist, dass Gott sie eingeschlossen hat. Gott hat die Tür geschlossen. Wir glauben an einen Gott der vierten Wache und an einen Gott, der Türen schließt. Ich weiß nicht immer, warum die Tür geschlossen ist, aber ich weiß, dass alle Dinge zu meinem Besten zusammenwirken werden, wenn ich vertraue, wenn ich auf ihn schaue und auf seine Hand vertraue, dass er das nutzen kann, um mich so zu formen, dass ich ihm ähnlich werde. Ihm liegt mein Wachstum am Herzen und daran, wer ich werden kann.
Hank Smith:	01:12:50	Vielleicht sind es gerade diese Momente, in denen man immer wieder an seine Grenzen gestoßen wird, in denen man etwas über den eigenen Glauben erfährt. Hiob sagt: „Auch wenn er mich tötet, werde ich auf ihn vertrauen.“ So etwas sagt man erst, wenn man an seine Grenzen gestoßen wird. Schadrach, Meschach und Abednego sagen: „Unser Gott kann uns retten, aber wenn nicht –“
John Bytheway:	01:13:10	Er kann uns retten, ja.
Hank Smith:	01:13:12	Ja. Aber wenn nicht, werde ich es tun, ich werde bis zum Ende durchhalten. Abinadi.
Schwester Kathryn Davis:	01:13:17	Sie sind nicht vor dem Feuer gerettet.

Hank Smith:	01:13:19	Ja.
Schwester Kathryn Davis:	01:13:20	Sie sind darin gespeichert.
Hank Smith:	01:13:21	Man kann die Schultern hochziehen und sagen: „Ich entscheide mich für ihn, egal was passiert. Selbst wenn die Erlösung, die ich mir wünsche, nicht kommt, entscheide ich mich trotzdem für dich.“ Darin liegt eine Kraft, die man wahrscheinlich auf keine andere Weise erlangen wird, als wenn man so weit in die Enge getrieben wird.
John Bytheway:	01:13:37	Bis an die Grenzen, ja. Was sagt Hiob? Auch wenn Würmer diesen Körper zerstören, so werde ich doch in meinem Fleisch Gott sehen. Er sagt: „Ich habe ein Zeugnis von der Auferstehung.“ Ich habe ein Zeugnis, dass sich alles zum Guten wenden wird, und wie du gesagt hast, wird es letztendlich gut ausgehen, vielleicht sogar erst im nächsten Leben. Wie du gesagt hast, Kathryn: Gott ist mehr an unserem Wachstum interessiert als an unserem Wohlbefinden. Wenn wir das ankreuzen könnten, würden wir wahrscheinlich sagen: „Könntest du dich stattdessen mehr um mein Wohlbefinden kümmern?“
Schwester Kathryn Davis:	01:14:09	Ist das nicht genau das, was einen guten Plan ausmacht?
John Bytheway:	01:14:11	Ja, das klingt nach einem guten Plan. Der angenehme Plan der Errettung.
Hank Smith:	01:14:16	Wie oft haben wir schon darüber gesprochen, dass mein Glaube nicht auf Ergebnisse gerichtet ist, sondern auf den Herrn? Wenn man bis in die vierte Wache getrieben wird, kann einem das helfen, diese Entscheidung zu treffen. Ja, das ist es, was ich will, aber mein Glaube richtet sich nicht auf das, was ich will. Mein Glaube richtet sich auf dich. Dennoch: Nicht mein Wille, sondern dein Wille geschehe. Der Erlöser wurde genau an dieser Stelle an seine Grenzen gebracht. Danke dafür, Kathryn. Es ist schwer, wenn man sieht, wie die „Shebnas“ des eigenen Lebens scheitern, und man denkt: Das war mein Mann. Du warst mein Ausweg.
Schwester Kathryn Davis:	01:14:46	Und habe ich alles davon abhängig gemacht?
Hank Smith:	01:14:48	Ja. Kathryn, hier meinst du also, dass er für sie da war. Deshalb sagen die Menschen in Lehi etwa hundert Jahre später: Uns geht es gut.
Schwester Kathryn Davis:	01:14:59	Schau dir diese riesige Armee an, die assyrische Armee, die vernichtet wurde.
John Bytheway:	01:15:04	Ja. 185.000 sind innerhalb weniger Stunden verschwunden. Jerusalem kann nicht zerstört werden. Ja.
Hank Smith:	01:15:10	Man kann sich vorstellen, wie die Menschen in Jerusalem sagen: „Wir müssen euch loswerden. Ihr seid gegen Gott. Gott rettet uns immer wieder. Laman und Lemuel, diese Stadt kann nicht zerstört werden. Gott würde das niemals zulassen.“

Schwester Kathryn Davis:	01:15:23	Und sogar Jesaja erwähnt, dass sie diejenigen mögen, die geschmeidig sprechen.
John Bytheway:	01:15:28	Oh, diesen Vers liebe ich.
Schwester Kathryn Davis:	01:15:30	Ich auch. Sie mögen Propheten, die das sagen, was sie hören wollen.
John Bytheway:	01:15:36	Kapitel 30, Vers 10.
Schwester Kathryn Davis:	01:15:38	„Die zum Seher sagen: ‚Sieh nicht!‘, und zu den Propheten: ‚Prophezeit uns nichts Gutes!‘ ‚Sprecht uns angenehme Worte!‘“ Sie wollen es leicht haben. Wie wir schon sagten, wollen sie Gutes – das, was sie für gut halten. Sie wollen nicht hören, dass Jerusalem zerstört werden wird. Sie wollen die harten Worte nicht hören, zu deren kühner Verkündigung ein Prophet berufen ist.
Hank Smith:	01:15:59	Dies ist „Der Preis und die Segnungen der Nachfolge“, April 2014. Jeffrey R. Holland. Er zitiert Jesus: „O Jerusalem, Jerusalem, du tötest die Propheten und steinigst die, die zu dir gesandt sind. Siehe, euer Haus wird euch verwüstet zurückgelassen.“ Er sagt: „Das ist die Botschaft an jeden jungen Mann und jede junge Frau in dieser Kirche. Ihr fragt euch vielleicht, ob es sich lohnt, in der Oberstufe mutig für moralische Werte einzustehen oder auf Mission zu gehen, nur um dann zu erleben, dass eure am meisten geschätzten Überzeugungen verhöhnt werden, oder gegen vieles in der Gesellschaft anzukämpfen, das ein Leben in religiöser Hingabe manchmal lächerlich macht. Ja, es lohnt sich, denn die Alternative ist, dass euer Haus euch verwüstet bleibt – verwüstete Menschen, Familien, Stadtviertel und Nationen.“ Er sagt: „Das ist die Last derer, die die messianische Botschaft tragen. Wir lehren, wir ermutigen, wir feuern die Menschen an, und von Zeit zu Zeit sind wir dazu aufgerufen, uns Sorgen zu machen, zu warnen und zu weinen.“ Er sagt: „Wir wissen ganz genau, dass der Weg, der zum gelobten Land führt, in dem Milch und Honig fließen, zwangsläufig über den Berg Sinai führt, auf dem es von ‚Du sollst‘ und ‚Du sollst nicht‘ wimmelt.“
John Bytheway:	01:17:14	Das gefällt mir.
Hank Smith:	01:17:17	Und hier kommt er dann mit seiner wunderbaren Art à la Elder Holland. Er sagt: „Leider ist es ein Merkmal unserer Zeit, dass die Menschen, wenn sie überhaupt einen Gott wollen, Götter wollen, die nicht viel verlangen – bequeme Götter, glatte Götter.“ Da ist dieses Wort, das direkt aus Jesaja 30 stammt. „Unauffällige Götter, die nicht nur keine Wellen schlagen, sondern das Boot nicht einmal rudern. Götter, die uns auf den Kopf tätscheln, uns zum Kichern bringen und uns sagen, wir sollen loslaufen und Ringelblumen pflücken.“
John Bytheway:	01:17:47	Man muss Elder Holland einfach lieben.

Schwester Kathryn Davis:	01:17:51	Manchmal ist das auch der Gott, den wir uns wünschen. Wir wünschen uns einen Gott, der, Wenn er sagt, der Plan sei gut, dann bedeutet das, dass es bequem ist. Das bedeutet, dass die Dinge gut laufen und sich zum Guten wenden, aber das ist nicht der Plan. Der Plan ist, so zu werden wie Er. Und was die Propheten angeht – ich kann mir nur vorstellen, wie wir hier über Jesaja gesprochen haben und Jesaja weint und es ihm schwerfällt, die Worte auszusprechen, die er wahrscheinlich nicht unbedingt sagen wollte. Es liegt an mir, zu verstehen, empfänglich zu sein und so zu werden wie er – nicht nur nach dem Reibungslosen und Leichten zu suchen, sondern diesen Anstoß zu spüren und diese Eingebung göttlicher Unzufriedenheit zu verspüren. Ich liebe diese Ansprache von Schwester Becky Craven und die Bedeutung der göttlichen Unzufriedenheit.
	01:18:43	Es gibt einen Unterschied zwischen Scham und Schuld, und manchmal verwechseln wir diese beiden, und es gibt einen Unterschied zwischen Selbstvorwürfen und göttlicher Unzufriedenheit. Ich möchte immer ein wenig göttliche Unzufriedenheit spüren, weil ich immer mehr wie Er werden möchte. Wenn ich den Propheten zuhöre und nicht nach ein wenig göttlicher Unzufriedenheit Ausschau halte, dann sind sie keine Propheten auf dem Turm, die uns warnen, wie wir wie Er werden können und was auf uns zukommt. Könnt ihr also, wenn die Konferenz bevorsteht, darauf achten, wo ihr ein wenig göttliche Unzufriedenheit bemerkt? Und wozu werdet ihr angeregt oder inspiriert, was zu tun und zu werden?
John Bytheway:	01:19:24	Ist es nicht einfach, die Generalkonferenz für jemand anderen anzuhören? Mann, ich kenne jemanden, der das braucht. Und dann dort zu sitzen und zu denken: „Mache ich das auch? Ach, das mache ich ja.“ Diese Momente einer gewissen göttlichen Unzufriedenheit. Ich meine, wenn man solche Momente hat, ist das eine gute Sache.
Hank Smith:	01:19:41	Ja, ich wollte gerade sagen: Wenn es wehtut, wehre dich nicht automatisch dagegen, lass es einfach einen Moment lang wehtun, atme dann tief durch und frag dich: Brauche ich das? Anstatt zu sagen: „Oh, sag das nicht zu mir. Sprich mir nur angenehme Dinge zu. Selbst wenn du Lügen prophezeien musst.“
Schwester Kathryn Davis:	01:20:00	Elder Holland sagte bei einer Beerdigung, dass er beim Abendmahl an zwei Dinge denke. Was tue ich, womit ich aufhören sollte, und was tue ich nicht, womit ich anfangen sollte? Das ist für mich ein bisschen göttliche Unzufriedenheit. Womit sollte ich aufhören und womit sollte ich anfangen, ohne in eine Abwärtsspirale zu geraten, in der ich mir vorwerfe, wie schrecklich ich bin, oder darüber nachdenke, wie viele Fehler ich gemacht habe, oder mir sage, dass ich niemals so sein werde wie soundso oder soundso. Das ist keine göttliche Unzufriedenheit.
Hank Smith:	01:20:27	Ich muss dir noch ein bisschen mehr aus dieser Ansprache vorlesen, einfach weil sie so gut ist, wenn wir über Elder Holland sprechen. Er sagte: „Oft berufen sich die Menschen auf den Namen Jesu als auf jemanden, der eine Art bequemer Gott war. Wirklich? Er, der sagte, dass wir die Gebote nicht nur nicht brechen sollen, sondern dass wir nicht einmal daran denken sollen, sie zu brechen. Und wenn wir daran denken, sie zu brechen, haben wir

		sie bereits in unserem Herzen gebrochen. Klingt das nach einer bequeme Lehre an, die angenehm im Ohr klingt und bei den Liebesfesten im Dorf gut ankommt?“ Er sagt: „Und was ist mit denen, die die Sünde nur aus der Ferne betrachten oder berühren wollen? Jesus sagte ohne Umschweife: Wenn dich dein Auge zum Sündigen verführt, reiß es aus. Wenn dich deine Hand zum Sündigen verführt, hack sie ab. Ich bin nicht gekommen, um Frieden zu bringen, sondern das Schwert. Er warnte diejenigen, die dachten, er spreche nur beruhigende Plattitüden. Kein Wunder, dass die örtlichen Gemeinden ihn Predigt für Predigt anflehten, ihre Gegend zu verlassen. Kein Wunder, dass seine Kraft bei jedem Wunder nicht Gott, sondern dem Teufel zugeschrieben wurde. Es liegt auf der Hand, dass die Frage auf dem Autoaufkleber – ‚Was würde Jesus tun?‘ – nicht immer eine populäre Antwort hervorruft.“ Ist das nicht großartig? Kathryn, führe uns doch bitte durch diese letzten Kapitel. Wohin geht es als Nächstes?
Schwester Kathryn Davis:	01:21:38	In den Kapiteln 23 und 24 werden wir den Glaubensabfall sehen; Kapitel 24, Vers 5 enthält eine wunderschöne Beschreibung des Glaubensabfalls. „Auch die Erde ist unter ihren Bewohnern entweiht, weil sie die Gesetze übertreten, die Satzungen verändert und den ewigen Bund gebrochen haben.“ Da der Bund gebrochen wurde, musste es eine Wiederherstellung oder einen Wiederhersteller dieses Bundes geben, des neuen und ewigen Bundes. Kapitel 24 hilft uns, diesen kommenden Glaubensabfall zu erkennen, den Kummer der Gottlosigkeit und andererseits die Freude der Gerechtigkeit und die Wiederherstellung, da Jesus der Wiederhersteller ist. In Kapitel 25 wird der Herr auf dem Berg Zion ein Festmahl des Evangeliums mit reichhaltigen Speisen bereiten. Und die Bildsprache in diesem Kapitel ist, wie im gesamten Buch Jesaja, wunderschön. Wir sehen diese große Umkehrung: ein Festmahl mit fetten Speisen und ein Festmahl mit Wein auf der Hefe, mit fetten Speisen voller Mark und gut geklärtem Wein auf der Hefe.
	01:22:51	Außerdem stelle ich mir vor, wie der Erlöser dieses Kapitel liest, denn er wuchs mit dem Alten Testament auf und las beispielsweise Jesaja. Was kam ihm in den Sinn, als er dieses Kapitel las? Was hat er verstanden? Wir kennen das Hochzeitsmahl in Kana und das Wunder der Weinvermehrung, durch das die Schande des Gastgebers beseitigt wurde. Hat der Erlöser beim Lesen dieser Stellen auch verstanden, dass er derjenige sein würde, der dieses Abendmahl einführen würde?
Hank Smith:	01:23:28	Das muss ein wunderschöner Moment sein – etwas, das man gerne miterleben würde: wie der Erlöser durch das Lesen von Jesaja erkennt, wer er ist.
Schwester Kathryn Davis:	01:23:37	Und diese Bildsprache – ich liebe Kapitel 25, Vers 8: „Er wird den Tod im Sieg verschlingen, und der Herr, Gott, wird die Tränen von allen Gesichtern abwischen, und die Schmach seines Volkes wird er von der ganzen Erde wegnehmen.“ Auch hier kehrt in Offenbarung 7,17 , das ebenfalls auf dieses Bild zurückkommt, dass er die Tränen abwischen wird.

		Nun, der Grund, warum er Tränen abwischen kann, ist, dass er auch Gerechtigkeit schafft. Er kann keine Tränen abwischen, ohne gleichzeitig Gerechtigkeit zu schaffen und uns dabei zu helfen, uns zu wandeln. Wie persönlich und innig ist es doch, Tränen abzuwischen. Ich glaube nicht, dass ich jemals Tränen abgewischt habe, außer denen meiner Kinder, die ich buchstäblich weggewischt habe – gerade deshalb spüre ich, wie persönlich und innig das ist: dass er kommen und die Tränen abwischen wird, dass er den Tod verschlingen wird, dass er die Fesseln des Todes lösen wird.
	01:24:40	Und in Vers neun heißt es: „Und man wird an jenem Tag sagen: Siehe, das ist unser Gott. Auf ihn haben wir gewartet. Er wird uns retten. Das ist der Herr. Wir haben auf ihn gewartet. Wir werden uns freuen und jubeln über seine Errettung, denn auf dem Berg wird die Hand des Herrn ruhen.“ Worauf wartest du gerade? Worauf hoffst du? Und kannst du darauf vertrauen, dass er dafür sorgen wird? Das bedeutet es, ein Wiederhersteller und ein Heiler zu sein.
Hank Smith:	01:25:08	Was ich bisher gesehen habe, ist Gerechtigkeit und Barmherzigkeit. Die Gerechtigkeit, die Zerstörung, die Folgen der Sünde – das ist real. Jesaja nimmt kein Blatt vor den Mund, wenn er sagt, dass genau das geschieht. Wenn man sich anderen Göttern zuwendet, anderen Hilfen, dann ist das die Zerstörung, die daraus folgt. Und er kommt, um euch davor zu retten. Er wird da sein.
Schwester Kathryn Davis:	01:25:35	Und wie wichtig ist es zu wissen, dass beides wahr sein kann? Ich glaube, wir leben in einer Welt, die gerne „entweder-oder“ sagt. In dieser Sache sind beide Aussagen wahr. Und Kapitel 26 finde ich wunderschön, gerade in Bezug auf jenen Tag, noch einmal, in Bezug auf jenen Tag. Es gibt tatsächlich eine großartige Serie vom „Bible Project“ mit dem Titel „Der Tag des Herrn“. Kennt ihr das „Bible Project“?
Hank Smith:	01:25:58	Ja, auf jeden Fall.
Schwester Kathryn Davis:	01:25:59	Es gibt da eine großartige Serie, die sich ganz mit „an jenem Tag“ befasst und erklärt, was diese Bezugnahme bedeutet. Und auch Jesaja bezieht sich auf „an jenem Tag“, und ich liebe Vers drei: „Der wird in vollkommenem Frieden bleiben, dessen Sinn auf dich gerichtet ist, weil er auf dich vertraut.“ Was bedeutet Ihrer Meinung nach „dessen Sinn auf dich gerichtet ist“?
John Bytheway:	01:26:22	Ich denke an meine Schwestern, als wir noch klein waren. Ich habe ihnen oft beim Nähen zugesehen. Sie holten große Pappstücke hervor, legten Schnittmuster aus und nähten ihre eigene Kleidung. Es gab da so etwas wie einen „Stoffstützstreifen“, den sie beim Nähen verwendeten. Ich erinnere mich nur noch an die Idee eines Stoffstützstreifens. Wenn ich in Jesaja das Wort „stay“ lese, kann ich sagen: „verlassen“. Ich verlasse mich darauf. Wessen Sinn verlässt sich auf dich, weil er auf dich vertraut.

Schwester Kathryn Davis:	01:26:50	Das finde ich toll. Ich werde meine Augen auf dich richten. Ich werde auf dich vertrauen. Ich werde mich auf dich verlassen. Ich werde meinen Blick darauf richten. Ich werde weiterhin auf dich schauen und ich werde weiterhin beobachten. Man geht in die Richtung, in die man schaut. Man geht in die Richtung, in die man blickt. Dazu gibt es ein paar brillante Metaphern. Ich habe tatsächlich eine Nichte, die mit meinem Bruder in Yellowstone auf einem riesigen offenen Feld mit Schneemobilen unterwegs war, und mein Bruder sagte einfach zu ihr: „Fahr nicht gegen diesen Pfosten.“
John Bytheway:	01:27:25	Das lenkt deine Aufmerksamkeit darauf.
Schwester Kathryn Davis:	01:27:26	Mitten auf dem Feld steht ein Pfosten. Den darfst du nicht treffen. Und ratet mal, was sie gemacht hat?
John Bytheway:	01:27:31	Sie ist gegen den Pfahl gefahren.
Schwester Kathryn Davis:	01:27:32	Sie ist gegen den Pfosten gefahren. Sie hatte das ganze Feld vor sich, und trotzdem ist sie mit dem Schneemobil direkt in diesen einen Pfosten gekracht. Warum? Weil es so war: Schau dir das an. Selbst wenn du das ganze Feld vor dir hast, fährst du in die Richtung, in die du schaust. Wohin schaust du also? Und wen siehst du an? Ich liebe diese Geschichte in 2. Chronik über König Joschafat, wo eine Armee sie umzingelt und eine große Bedrohung besteht. Wieder sehen wir diese Bedrohungen und diese Armeen, diese multinationale Streitmacht dringt ein, und was sagt König Joschafat? Er sagt so etwas wie: „Ich weiß nicht, was ich tun soll.“ Wir wissen nicht, was wir tun sollen oder wohin wir gehen sollen, aber eines weiß ich: Unsere Augen sind auf dich gerichtet. Ich kenne die Antwort auf diese Frage nicht. Ich weiß nicht, wie ich diesem Kind helfen soll. Ich weiß nicht, wann der Job kommt. Ich weiß es nicht, aber meine Augen sind auf dich gerichtet. Ich werde meinen Fokus behalten. Ich werde mich auf dich verlassen. Und wenn mein Fokus abschweift, werde ich ihn wieder ausrichten. Ich werde einfach meine Augen auf dich richten, und ich denke: „Wessen Sinn auf mich gerichtet ist.“
Hank Smith:	01:28:42	John, ich habe diese Geschichte schon einmal erzählt. Unser Gründer – die Anfänge unseres Podcasts gehen auf Steve und Shannon Sorensen zurück. Es begann mit einem Telefonat zwischen uns dreien. Und kurz nachdem wir angefangen hatten, verstarb Steve plötzlich, völlig unerwartet. In meinen Gesprächen mit Shannon, die nach all den Jahren immer noch unsere ausführende Produzentin ist, sagte sie fast jedes Mal dasselbe. Sie sagte: „Wir vertrauen auf den Plan.“ Sie sprach von der Trauer, dem Herzschmerz und den Tränen, und all das war echt. Dieser Schmerz war echt. Es war ein ständiger Schmerz, dem sie und ihre Familie nicht entkommen konnten, aber darauf folgte immer: „Ich vertraue auf den Plan.“ Das habe ich nie vergessen. Ich wiederhole es mir selbst, wenn etwas passiert und ich denke: Nein, nein, nein. Wir vertrauen auf den Plan. Meine Gedanken sind bei dir. Mein Körper schmerzt, aber meine Gedanken, meine Gedanken sind bei dir.

Schwester Kathryn Davis:	01:29:40	Warum können wir auf den Plan vertrauen? Weil wir den Urheber des Plans kennen. Wir kennen sein Herz. Während wir hier so voranschreiten, sehen wir die Verse 19 und 26: „Deine Toten werden leben, zusammen mit meinem toten Leib werden sie auferstehen. Wacht auf und singt, ihr, die ihr im Staub wohnt.“ Wir beginnen, die Erlösung zu erkennen. Es ist der Wiederhersteller in Kapitel 27: „An jenem Tag wird der Herr mit seinem scharfen, großen und mächtigen Schwert den Leviathan bestrafen, die durchbohrende Schlange, ja, den Leviathan, diese gewundene Schlange, und er wird den Drachen töten, der im Meer ist.“ Wir werden also sehen, dass der Leviathan eine Schlange und ein Drache ist. Und wenn man sich die Fußnote ansieht, ist der Leviathan ein legendäres Seeungeheuer, das die Kräfte des Chaos verkörpert, die sich dem Schöpfer entgegenstellen. An jenem Tag singt ihr ihr zu: Ein Weinberg mit rotem Wein. Vers 3: „Ich, der Herr, bewahre ihn. Ich werde ihn jeden Augenblick gießen, damit niemand ihm Schaden zufügt. Ich werde ihn Tag und Nacht bewahren.“ Warum vertrauen wir auf den Plan? Weil er von Ihm gemacht wurde, dem Herrn, der ihn bewahrt, der ihn jeden Augenblick gießt, der jeden davon abhalten wird, ihm Schaden zuzufügen.
Hank Smith:	01:30:54	Kathryn, ich verstehe, warum Nephi das so liebt. Er erlebt gerade diese Zerstreuung. Er sagt buchstäblich: „Oh ja, das ist passiert. Oh ja, das ist passiert. Ich bin tatsächlich mittendrin. Ich befinde mich in dieser Finsternis, dieser Zerstreuung Israels über die ganze Erde.“ Und hier sagt Jesaja: „Aber du kannst durchhalten. Du kannst dich an den Erlöser klammern.“ Kein Wunder, Nephi. Er lebt davon.
Schwester Kathryn Davis:	01:31:17	Das ist sozusagen seine Hoffnung. Er hat die Befreiung noch nicht gesehen, aber dennoch weiß er, auf wen er vertraut hat. Er hat die Hoffnung, dass er sie bewässern wird. Hank, du hast recht. Es ist, als würde er diese Zerstörung hautnah miterleben. Und was Nephi Hoffnung gibt, ist die Befreiung, von der auch Jesaja prophezeit, dass es an jenem Tag eine Befreiung geben wird. Israel wird blühen und sprießen und die Erde mit Früchten füllen.
Hank Smith:	01:31:47	Ja, das ist faszinierend.
Schwester Kathryn Davis:	01:31:49	Und an jenem Tag, an dem die große Posaune ertönt, werden sie kommen, die im Land Assyrien dem Untergang geweiht waren und die Verstoßenen im Land Ägypten, und sie werden den Herrn und den Heiligen Berg in Jerusalem anbeten. Er sieht diese Versammlung zur Anbetung, diese Versammlung von Menschen sogar inmitten der Zerstörung. Sie werden einer nach dem anderen versammelt werden. Wo sonst finden wir diesen Ausdruck?
Hank Smith:	01:32:15	Das ist ein Ausdruck aus 3 Nephi.
John Bytheway:	01:32:16	Einer nach dem anderen. Ja.

Schwester Kathryn Davis:	01:32:18	Wie liebt er uns? Einen nach dem anderen. Wie wird er uns heilen? Einen nach dem anderen. Er rettet uns einen nach dem anderen. Wir dürfen ein Teil davon sein.
Hank Smith:	01:32:31	Du hast die Schönheit des Buches Jesaja wirklich zur Geltung gebracht, indem du uns diese Extreme gezeigt hast. Ich weiß nicht, ob diese wunderschönen Abschnitte genauso schön wären, wenn sie nicht direkt neben der wirklich schrecklichen Zerstörung stünden, die er beschreibt. Wenn man beides nebeneinanderstellt, kann ich verstehen, warum Nephi sagte: „Nun, damit hatte er recht. Damit wird er auch recht haben.“
Schwester Kathryn Davis:	01:32:52	Und ich glaube, das ist die Kraft der heiligen Schriften. Er hat die Kinder Israels gerettet, er kann auch mich retten. Wenn er derselbe Gott ist – gestern, heute und in Ewigkeit –, dann: Wenn er sie vor den assyrischen Heeren gerettet hat, die schon vor ihrer Tür standen, kann er das dann nicht auch für mich tun? Wenn wir uns all diese Geschichten ansehen: Wenn er die Frau mit dem Blutfluss gerettet und geheilt hat, dann bedeutet das – wenn er derselbe Gott gestern, heute und in Ewigkeit ist –, dass er auch mich heilen und mich zu seiner Zeit wieder ganz machen kann. Vielleicht geschieht es erst in allerletzter Minute, aber ich kann ihm vertrauen, denn er hat es schon einmal getan und wird es wieder tun.
Hank Smith:	01:33:30	Das ist tröstlich für mich. Ein Großteil dieser Zerstörung war meine eigene Entscheidung, oder? Ich habe mich dafür entschieden, und er ist trotzdem bereit, einzugreifen. Ja, ich werde einige der Konsequenzen davon tragen müssen, aber der Gedanke, dass ich diese Entscheidungen getroffen habe und er trotzdem eingreift, um mich zu retten, und dass ich mich ihm zuwenden kann, selbst nachdem ich diese schrecklichen Entscheidungen getroffen habe, die diese Konsequenzen nach sich gezogen haben – ich kann mich ihm dann zuwenden, und er wird mich trotzdem heilen und wiederherstellen.
John Bytheway:	01:34:00	Wenn der Herr uns auffordert, nicht nur siebenmal, sondern siebenmal siebzigmal zu vergeben, glaubst du dann nicht, dass er uns auch immer wieder und wieder vergibt, wenn wir einfach immer wieder zu ihm zurückkehren?
Schwester Kathryn Davis:	01:34:16	Und ich liebe Vers 11. Vielleicht trifft das gerade jetzt besonders auf uns und auf mich zu: „Denn mit stammelnden Lippen und einer fremden Sprache wird er zu diesem Volk sprechen.“ Er bedient sich unvollkommener Menschen, und vielleicht haben meine Lippen heute gestottert, während wir gesprochen haben, und es war nicht perfekt – aber könnt ihr mein Herz verstehen, und kann Gott die Schwachen dieser Welt gebrauchen, um die Wiederherstellung all dessen, was gut ist, herbeizuführen, selbst mit meinen stotternden Lippen?
Hank Smith:	01:34:51	Das ist großartig, denn in seiner Berufung – wie wir letzte Woche gelesen haben – ist das etwas, was er sagt, als der Herr ihn ruft. Jesaja sagt: „Wen soll ich senden? Ich bin ein Mann mit unreinen Lippen.“ Er macht sich Sorgen um diese Lippen. Er sagt: „Ich bin nicht der Richtige für dich.“ Darauf wird dort Bezug genommen. Ich finde es gut, dass du darauf hingewiesen hast, Kathryn. Er wird lehren, selbst mit den stammelnden Lippen von Propheten und Lehrern und …

Schwester Kathryn Davis:	01:35:16	Selbst in meiner Schwäche werde ich tun, was er von mir verlangt, und vertraue darauf, dass der Heilige Geist es weiterführen wird. Wenn wir weiterlesen, findet man so großartige Bilder, wie zum Beispiel in Vers 20: „Denn das Bett ist zu kurz, als dass sich ein Mensch darauf ausstrecken könnte, und die Decke zu schmal, als dass er sich darin einwickeln könnte.“ Ich weiß nicht, ob es ein besseres Bild für den Mangel an Nahrung gibt, die niemand außer dem wahren Weinstock geben kann, als dieses. Ich habe Kinder, die länger sind als ein Bett, und es gibt nichts Schlimmeres, als zu schlafen und mit den Füßen über die Bettkante hinauszuhängen oder zu versuchen, sich warm zu halten, und dabei habe ich eine Bettdecke oder eine Decke, die nur bis – Sie ist zu klein. Sie ist zu klein.
John Bytheway:	01:36:04	Vers 20.
Schwester Kathryn Davis:	01:36:06	Ich finde das einfach großartig. Jesajas Bildsprache hier ist so: „Hey, hört zu, genau das wird passieren. Genau so wird es sich anfühlen. Vertraut darauf, dass die Wiederherstellung kommt.“
Hank Smith:	01:36:19	Das wäre eine interessante Art, Jugendliche zu unterrichten. Hier ist dieser eiskalte Raum. Hier ist eure Decke.
John Bytheway:	01:36:25	Dein Bett ist zu kurz, deine Decke reicht nicht bis zu den Füßen. Ja.
Schwester Kathryn Davis:	01:36:28	Willst du, dass sie deine Füße oder deinen Kopf bedeckt? Du musst dich entscheiden, denn sie kann nicht alles bedecken. Ja.
Hank Smith:	01:36:35	Das ist eine lustige Analogie. Da denkt man sich: „Oh, das klingt nicht gerade bequem.“
Schwester Kathryn Davis:	01:36:39	Genau. Und weil es das nicht ist, zeige ich euch jetzt, was passieren wird. Kapitel 29.
John Bytheway:	01:36:45	Oh Mann, jetzt geht’s los. Die Worte eines Buches.
Schwester Kathryn Davis:	01:36:49	Ja, und ich finde es großartig. Vers vier: „Und du“, womit Jerusalem gemeint ist, „wirst erniedrigt werden und aus der Erde sprechen. Deine Rede wird leise aus dem Staub kommen, und deine Stimme wird wie die eines Geisterbeschwörers aus der Erde sein, und deine Rede wird aus dem Staub flüstern.“ Wir haben dieses Kapitel, Kapitel 29, natürlich mit 2 Nephi 27 verglichen. Ich finde es interessant festzustellen, dass Kapitel 27 54 Verse umfasst. Jesaja 29 hat nur 24. Wie John also bereits sagte: Wir haben Hilfsmittel, die uns helfen, Jesaja zu verstehen – dazu gehören auch die 30 zusätzlichen Verse in Kapitel 27, um diesen Abschnitt, dieses Kapitel aus Jesaja, zu verstehen.
Hank Smith:	01:37:37	Das sind sozusagen die Pommes extra, nicht wahr, John?

John Bytheway:	01:37:39	Genau, die Bonus-Pommes.
Schwester Kathryn Davis:	01:37:41	Es ist auch wie in 2 Nephi, Kapitel 25, Vers 7: „In den Tagen, da sich die Prophezeiungen Jesajas erfüllen werden, werden die Menschen mit Gewissheit wissen.“ Die Prophezeiungen Jesajas erfüllen sich, und aus dem Staub der Erde wird ein Buch hervorkommen. Oh, Moment. Ja, Jesaja hat das tatsächlich prophezeit. Jetzt weiß ich es mit Gewissheit. Jetzt kann ich diese Prophezeiungen erkennen.
Hank Smith:	01:38:10	Es macht so viel Spaß, sich vorzustellen, wie Nephi das liest und sich fragt: „Was das wohl sein mag? Ich frage mich, was das für ein Buch sein wird, das ihn vielleicht beeindruckt.“ Oh.
Schwester Kathryn Davis:	01:38:22	Und wann hat es ihn dann gepackt?
Hank Smith:	01:38:23	Ja, ich bin ein Teil davon.
Schwester Kathryn Davis:	01:38:25	Vielleicht liebe ich Jesaja deshalb so sehr, weil ich es liebe, darüber nachzudenken und mir vorzustellen, wann Jesus dies gelesen hat, wann Maria dies gelesen hat, wann Nephi dies gelesen hat – wann haben sie begonnen, es zu verstehen und zu erkennen, und wie hat ihnen das auf ihrem Weg und in ihrem Dienst geholfen? Wie in Vers 10: „Denn der Herr hat über euch den Geist eines tiefen Schlafes ausgegossen und hat eure Augen verschlossen; die Propheten und eure Herrscher, die Seher hat er verhüllt. Und die Vision aller ist für euch geworden wie die Worte eines versiegelten Buches, das man einem Gelehrten übergibt und sagt: Lies dies, ich bitte dich. Er spricht: Ich kann es nicht, denn es ist versiegelt.“ Auch hier sprechen viele Menschen von dieser Prophezeiung aus der Zeit, als Martin Harris die Seiten zu Charles Anthon, dem Gelehrten, brachte und dieser sagte: „Nun, ich kann das nicht lesen, denn das Buch ist versiegelt.“ Auch hier geht es um diese Prophezeiung von Stimmen, die aus der Erde und aus dem Staub emporsteigen, und darum, was der Herr uns verstehen lassen möchte.
	01:39:27	Vers 13: Darum sprach der Herr: Denn so sehr das Volk sich mir auch mit seinem Mund und mit seinen Lippen nähert und mich ehrt, so hat es doch sein Herz weit von mir entfernt, und seine Furcht vor mir ist durch die Gebote der Menschen gelehrt. Weil sie Angst vor mir haben und meine wahre Natur nicht verstehen und nicht begreifen, wer ich bin und welches Werk ich unter den Kindern Israels von Anbeginn bis heute vollbracht habe – was werde ich tun, um zur Lösung dieses sehr wichtigen Problems beizutragen? Siehe, ich werde ein wunderbares Werk unter diesem Volk vollbringen, ja, ein wunderbares Werk und ein Wunder; denn die Weisheit ihrer Weisen wird vergehen, und die Einsicht ihrer Klugen wird verborgen bleiben. Wehe denen, die sich bemühen, ihren Rat vor dem Herrn zu verbergen, und deren Werke in der Finsternis liegen, und die spricht der, der uns sieht und der uns kennt?

	01:40:18	Wahrlich, euer Auf-den-Kopf-Stellen der Dinge wird wie Ton des Töpfers angesehen werden. Aus diesem Grund, weil die Menschen nicht wissen, wer ich bin – was werde ich tun? Ich werde ein wunderbares Werk und ein Wunder hervorbringen. Ich werde Stimmen aus dem Staub hervorbringen, damit wir das Wesen des Gottes, den wir anbeten, verstehen können, damit wir den Gott verstehen können, der wiederherstellt, den Gott, der reinigt, den Gott, der wiederherstellt, der eine Wüste zum Blühen bringt. Deshalb werde ich das Buch Mormon hervorbringen, damit dieser gebrochene Bund, von dem wir lesen, wiederhergestellt werden kann.
John Bytheway:	01:40:56	Ja, das ist so ein entscheidender Moment. Es ist so etwas wie – wie würde man es nennen – ein Code? Denn diesen Ausdruck sehen wir an verschiedenen Stellen: „Ein wunderbares Werk und ein Wunder“ – das ist die Wiederherstellung. Hier kommt die Wiederherstellung. Hier kommt diese Stimme aus dem Staub und die Einzelheiten dazu.
Hank Smith:	01:41:14	Was war das noch mal, John? Vor zwei Jahren, nein, schon länger ist es her, hatten wir unsere Diskussion in 2 Nephi mit Dr. Joe Spencer über das Kapitel 2 Nephi 27, also dieses Kapitel im Buch Mormon, und diese Diskussion hat mein Leben wirklich verändert, als er über den Unterschied zwischen dem Buch – also den Platten – und den Worten des Buches – also dem eigentlichen Text – sprach und darüber, wie viele von uns das Buch sehen wollen. Wir wollen den Beweis. Wir wollen die Platten sehen. Und der Herr sagt: Nein, ich möchte, dass ihr die Worte des Buches habt. Ich fand das lebensverändernd, weil wir, glaube ich, ein wenig süchtig nach den Beweisen für das Buch Mormon, den Platten, werden.
John Bytheway:	01:41:54	Und wir schauen über die Worte hinaus. Und was sagt das Buch Mormon? Die Platten selbst sind wertlos, aber die Worte sind von großem Wert. Verpasst nicht das Wesentliche – ja, es war etwas, das wie Gold aussah, das sie zu uns gebracht hat, aber das selbst diente nur dazu, uns die Worte zu bringen, die von größerem Wert sind: die eigentliche Botschaft und das Zeugnis.
Hank Smith:	01:42:18	Es ist der Text, der einen verändert.
Schwester Kathryn Davis:	01:42:21	Und wie lange hat es gedauert, bis Joseph das auch begriffen hat? Dass es nicht die Goldplatten waren, die ihn verändern würden, sondern die Worte. Ich meine, er musste sogar damit ringen, als er den Wert der Platten selbst statt den Wert der Worte im Blick hatte.
Hank Smith:	01:42:40	Wir haben in dieser Folge gesagt: Wenn der Herr wollte, könnte er die Platten einfach im Museum für Kirchengeschichte ausstellen und die Menschen hingehen lassen, um sie anzuschauen und zu übersetzen – und wow, es ist genau das, was es zu sein vorgibt

		. Aber das ist es nicht, was die Menschen verändert. Es ist der Text. Es ist die Zeit, die man mit dem Text verbringt. Das wunderbare Werk und das Wunder können in mir durch den Text des Buches geschehen. Wenn ich Zeit mit dem Text verbringe, werde ich verändert. Da hast du völlig recht, Kathryn, mit dem, was du gesagt hast. Dieses Buch ist die Antwort. Es kommt, um Israel zu retten. Es gibt eine Stelle, an der Jesaja sagt: „Schau, wenn du glaubst, du könntest Gott besiegen, wenn du glaubst, du könntest gegen Gottes Werk gewinnen, dann bist du wie ein Mann, der träumt und dabei einfach nur vor sich hin isst. Aber wenn er aufwacht, ist er hungrig." Du gewinnst nicht, wenn du gegen den Herrn kämpfst, und hier kommt dieses Buch.
Schwester Kathryn Davis:	01:43:31	Den Menschen beizubringen, wer ich bin – das ist die Kraft des Buches Mormon, eines weiteren Testaments von Jesus Christus. Es lehrt mich, wer der Erretter ist. Es lehrt mich, wie sein Herz ist. Es lehrt mich, wie ich das Leben Jesu Christi annehmen kann, wie ich so werden kann wie er, dass Gottes Plan gut ist, weil er mir hilft zu verstehen, wer Er ist. Das ist das wunderbare Werk und das Wunder. Es sind nicht die Platten, es sind die Worte auf den Platten. Das finde ich großartig.
Hank Smith:	01:44:03	Das ist mir erst in den letzten Jahren aufgefallen. Das Buch spricht nicht jeden an. Manche lesen es und es bedeutet ihnen einfach nichts. Es spricht sie einfach nicht an. Mir ist aufgefallen, dass sich das Buch denen erschließt, die bereit sind, Gott den Vorrang zu lassen. Wenn also jemand das Buch liest und es ihm nicht gefällt, glaube ich nicht, dass wir gleich in Panik geraten müssen. Es ist einfach noch nicht der richtige Zeitpunkt für diese Person.
John Bytheway:	01:44:29	Es gab einen Vers, auf den ich mich als alleinstehender Erwachsener stützte, nachdem ich die Altersgrenze für junge Alleinstehende überschritten hatte und vor meiner Heirat einfach in die Gruppe der alleinstehenden Erwachsenen wechselte. Der Vers ist so leicht zu merken, weil er aus Eins, Eins, Eins, Eins, Eins besteht. Abschnitt 111, Vers 11: „Darum seid weise wie die Schlangen und doch ohne Sünde, und ich", so spricht der Herr, „werde alles zu eurem Besten ordnen, so schnell, wie ihr es annehmen könnt." Wie du schon gesagt hast, Hank: Vielleicht lesen manche das und sind noch nicht an diesem Punkt angelangt. Der Herr sagt: „Ich werde alles zu eurem Besten fügen, so schnell, wie ihr es annehmen könnt." Und er weiß, was er tut. Er ist manchmal ein bisschen geduldiger als wir, aber.
Schwester Kathryn Davis:	01:45:18	Ja. Das steht in Jesaja, Kapitel 30, Vers 18: „Darum wird der Herr warten, damit er euch Gnade erweise." Gott wird warten. Er wird warten, bis wir bereit sind, bis unsere Herzen bereit sind und unsere Augen sehen können.
John Bytheway:	01:45:35	Alles zu unserem Besten lenken.
Schwester Kathryn Davis:	01:45:37	Ja, und sei euch gnädig.

John Bytheway:	01:45:41	Ich mag Verse, in denen steht, dass der Herr gnädig sein wird. Das ist ein guter Vers.
Schwester Kathryn Davis:	01:45:44	Stimmt.
John Bytheway:	01:45:44	Ich unterstreiche es.
Schwester Kathryn Davis:	01:45:46	Ich liebe diesen ganzen Vers auch, dass er warten wird. Denn manchmal denken wir als Eltern oder als Führungskräfte, dass jemand vielleicht Entscheidungen trifft, bei denen wir uns nicht sicher sind oder die uns beunruhigen. Können wir einfach darauf vertrauen, dass Gott wartet? Und dass er sie wieder zu sich zurückholen wird.
John Bytheway:	01:46:10	Mann, und schaut euch Vers 20 an: „Und wenn der Herr euch auch das Brot der Not und das Wasser der Bedrängnis gibt, so werden eure Lehrer doch nicht mehr in eine Ecke verbannt werden, sondern eure Augen werden eure Lehrer sehen, und eure Ohren werden hinter euch eine Stimme hören, die sagt: Das ist der Weg. Geht auf ihm.“ So schön.
Schwester Kathryn Davis:	01:46:31	So schön. Und wenn man sich die Fußnoten zu Vers 20 ansieht, steht dort tatsächlich „Lehrer“ mit großem L: „Aber deine Augen werden deinen Lehrer sehen“, also den Herrn. Zurück zu Kapitel 29, Verse 18 und 19. „Und an jenem Tag werden die Tauben die Worte des Buches hören, und die Augen der Blinden werden aus der Finsternis und aus der Dunkelheit heraussehen. Auch die Sanftmütigen werden ihre Freude am Herrn mehren, und die Armen unter den Menschen werden sich über den Heiligen Israels freuen.“ Sie werden sich freuen und ihre Freude finden, ihre Freude am Herrn – wegen der Worte des Buches, wegen der Opfer, die diese Propheten gebracht haben, indem sie gelehrt, Zeugnis abgelegt, dem Herrn gefolgt und diese Worte niedergeschrieben haben – dürfen wir uns freuen. Wir dürfen Freude haben an einem barmherzigen Herrn, an dem, der uns zu sich bringt, uns heilt und uns wiederherstellt.
	01:47:31	Das ist die Botschaft Jesajas. Er hilft uns, mit eigenen Augen zu sehen, wer Jesus ist, wer Gott ist. Er fordert uns auf, diesen Weg zu gehen, den nächsten Schritt zu tun und dann den nächsten. Und wenn Jesus später sagt: „Ich bin der Weg“, dann weist Jesaja uns gerade auf diesen Weg hin, auf diesen Weg des Bundes. Er weist uns auf eine Person hin. Das ist es, was Jesaja tut. Was geschieht schließlich in Kapitel 35? Die Wüste blüht auf. Es ist ein Tag der Wiederherstellung. Vers 1: „Die Wüste und das öde Land werden sich über sie freuen, und die Wüste wird jubeln und blühen wie die Rose.“
Hank Smith:	01:48:21	Das ist so großartig.
Schwester Kathryn Davis:	01:48:23	Wir waren wahrscheinlich alle schon einmal an einem wüstenartigen Ort und vielleicht sogar in einem wüstenartigen Herzen, das sich ausgedörrt anfühlt und in dem nichts wächst. Aber wie lautet die Verheißung des Herrn, dass nach Babylon,

nach der Zerstörung, nach dem Stolz, nach dem Warten, nach der Angst, nach den
Folgen, nach all dem, nach all dieser Zerstörung, die Wüste und die einsamen Orte sich über sie freuen werden und die Wüste jubeln und blühen wird wie die Rose, und dann: Seid stark, fürchtet euch nicht. Und die Erlösten des Herrn werden zurückkehren. Das ist die Hoffnung Jesajas. Gott verspricht nicht, dass es keine Wüsten geben wird. Er verspricht, dass die Wüste nicht das Ende ist.

Hank Smith: 01:49:14 Kathryn, das war fantastisch. Jesaja ist schwer zu verstehen, aber du hast in mir eine gewisse Begeisterung geweckt, sodass ich dachte: Ich kann das schaffen. Ich kann das schaffen. Es gab ein paar Mal, als wir zusammen gelesen haben, und ich dachte: Ich habe keine Ahnung, was das bedeutet, aber ich kann es. Ich muss nicht einfach sagen: „Na ja, das überspringe ich dann.“ Nein, der Herr will, dass ich dabei bin, ich werde die Arbeit machen. Was erhoffst du dir – angesichts deiner langjährigen Erfahrung in der kirchlichen Bildung – als Ergebnis für uns? Nehmen wir mal an, ich bin zu Hause und höre mir das hier an. John, ich habe gerade herausgefunden, dass es eine große Gruppe von Frauen gibt, die gemeinsam quilten und die Sendung hören.

Schwester Kathryn Davis: 01:49:51 Was? Werden sie mich einladen?

Hank Smith: 01:49:54 Also, wenn ich in dieser Gruppe bin oder wo auch immer ich mit meinen heiligen Schriften sitze oder gerade mit dem Auto unterwegs bin und zuhöre, Kathryn: Was war dein Endziel für uns? Was erhoffst du dir? Wie fühlst du dich bei all dem?

Schwester Kathryn Davis: 01:50:04 Ich hoffe, dass wir zurückkommen und den Kreis zu Jesaja 12 schließen, und dass wir sagen können: „Gott ist meine Rettung. Ich werde vertrauen und mich nicht fürchten.“ Vielleicht lautet die Frage gar nicht: „Weiß ich, wie die Geschichte ausgehen wird?“ „Weiß ich, was hier passieren wird oder was dort passieren wird?“ Vielleicht geht es eher darum: Weiß ich, wie die Geschichte ausgehen wird, weil ich weiß, wer die Geschichte schreibt? Jesaja gibt uns Grund, ihm zu vertrauen. Alle Zuhörer hatten Gründe, warum sie ihm vertrauen können, und vielleicht sollten wir uns an diese erinnern – an die Gründe, warum wir ihm vertrauen sollten, denn der Tag des Herrn kommt, und ich vertraue ihm, und ich vertraue seinem Herzen. Ich weiß, wer kommen wird, um meine Tränen abzuwischen, alles wieder in Ordnung zu bringen und zu heilen. Das ist es, was ich mir durch Jesaja erhoffe: dass wir diese Frage wirklich stellen können oder dieses Verständnis haben, zu vertrauen und keine Angst zu haben.

Hank Smith: 01:51:21 Schwester Davis, vielen Dank. Diese Studenten des UVU-Instituts sind so gesegnet.

Schwester Kathryn Davis: 01:51:27 Ich liebe sie. Oh, wie sehr ich sie liebe. Vielleicht wiederhole ich einfach die Worte unseres Propheten, der alle unsere jungen Erwachsenen dazu ermutigt hat, am Institut teilzunehmen – die Segnungen, die durch das

		Institut in ihr Leben kommen werden. Wenn Sie zwischen 18 und 35 Jahre alt sind oder wenn Sie ein Enkelkind oder ein Kind in diesem Alter haben, möchte ich Sie herzlich einladen, zum Institut zu kommen – sei es zum Pfahlinstitut, zur UVU oder wo auch immer es stattfindet – kommen Sie einfach. Kommen Sie und spüren Sie seine Liebe, seine große Liebe zu Ihnen.
Hank Smith:	01:52:07	Wenn ihr in Utah County seid, besucht Schwester Davis an der UVU und all unsere Freunde dort. Nicht wenige unserer Gäste unterrichten dort. Also, Kathryn, vielen Dank. Mir hat sehr gefallen, was du gesagt hast. Danke. Ich weiß nicht, wie das nächste Kapitel aussieht, aber ich vertraue dem Autor. In diesem Sinne möchten wir Schwester Kathryn Davis dafür danken, dass sie heute bei „followHIM“ zu Gast war. Was für ein Vergnügen. Wir möchten unserer ausführenden Produzentin Shannon Sorensen sowie unseren Sponsoren David und Verla Sorensen danken. Und in jeder Folge gedenken wir unserem Gründer. Ihm hätte das sehr gefallen, Steve Sorensen. Wir hoffen, dass ihr nächste Woche wieder dabei seid. Wir werden unsere Studie zum Buch Jesaja bei „followHIM“ fortsetzen. Als Dankeschön an unsere wunderbaren Zuhörer möchten wir euch gerne die digitale Version unseres Buches „Finding Jesus Christ in the Old Testament“ schenken. Es bietet kurze, bedeutungsvolle Einblicke aus unseren vergangenen Folgen zum Alten Testament. Besucht followhim.co – also followhim.co –, um euch noch heute euer kostenloses Exemplar herunterzuladen; dort findet ihr auch den Link zum Kauf der gedruckten Ausgabe. Vielen Dank, dass ihr Teil unserer followHIM-Familie seid. Natürlich wäre all dies ohne unser unglaubliches Produktionsteam nicht möglich: David Perry, Lisa Spice, Will Stoughton, Krystal Roberts, Ariel Cuadra, Heather Barlow, Amelia Kabwika, Sydney Smith und Annabelle Sorensen.

Hinweis: Dieses Dokument ist eine automatische Transkription. Sie könnten ein paar kleine Fehler finden.



Hank Smith: 00:03 Willkommen bei „followHIM Favorites“. Hier erzählen John und ich jede Woche eine Geschichte vorstellen, die zur jeweiligen „Komm und folge mir nach“-Lektion passt. John, wir sind bei unserer zweiten Lektion aus Jesaja angelangt. Ich möchte dir einen Vers zeigen und dir eine Geschichte erzählen. Jesaja sagt: „In den letzten Tagen werden die Tauben“ – das steht in Jesaja 29:18 – „an jenem Tag die Worte des Buches hören“, also das Buch Mormon, „und die Augen der Blinden werden aus der Finsternis und aus der Dunkelheit heraussehen. Israel wird gesammelt werden.“ Jesaja 29 ist ein großartiges Kapitel. Deshalb muss ich euch eine Geschichte erzählen, in der so etwas passiert ist. Diese Geschichte wurde von Elder Ted E. Brewerton im Jahr 1991 erzählt. Er erzählt die Geschichte seiner Vorfahren. Es handelt sich um die Familie Stewart in Irland. „Als die Mormonenmissionare“, sagte er, „zum Haus der Familie Stewart kamen, war Elizabeth das dritte Kind in der Familie.

00:56 Sie spürte sofort, dass diese Botschaft wahr war, und begann zu studieren und nach einer Bestätigung für das zu suchen, was sie empfand.“ Nun, ihre Eltern wollten nichts damit zu tun haben, also war die einzige Person, mit der sie sprechen konnte, ihre taube Großmutter. Elder Brewerton sagt, die Großmutter sei praktisch taub gewesen – also nicht völlig taub, aber sie war seit über 20 Jahren praktisch taub. Also verbrachte Elizabeth viele Stunden damit, ihrer Oma von dem neuen Propheten Joseph Smith zu erzählen, der eine sehr einfache, aber direkte Botschaft auf die Erde zurückgebracht hatte, nämlich dass Christus wieder zu den Menschen sprach. Elizabeth, also die Enkelin, spürte, wie ein Zeugnis in ihr brannte, und bat ihre Eltern um die Erlaubnis, sich taufen zu lassen. Ihre Eltern hatten Einwände wegen all dessen, was über die sogenannten Mormonen gesagt wurde, aber Elizabeths Oma kam ihr zu Hilfe und sagte: „Ich werde mit ihr gehen. Ihr müsst nichts tun.“

01:49 Ich werde mit ihr gehen.“ Elizabeth und ihre Großmutter verließen das Haus, um zur Taufe zu gehen. Die Eltern wollten nicht mitkommen. Die beiden gingen zu Fuß zum Fluss, wo die Ältesten – hör dir das an, John – an jenem winterlichen Märztag ein Loch ins Eis geschlagen hatten. Als die Ältesten auf Elizabeth zukamen, um sie ins Wasser zu führen, trat ihre Großmutter vor und sagte: „Achte auf deine Manieren, Kind. Tritt niemals vor deine Ältesten.“ Sie wollte sich als Erste taufen lassen. Sie hatte kein Wort gesagt, und auch ihre Tochter Elizabeth hatte nicht gewusst, dass sie

sie überhaupt hören konnte. Die Ältesten tauften die Großmutter in ihrer Straßenkleidung
Kleidung getauft, weil sie niemandem erzählt hatte, dass sie getauft werden würde. Sie trug sogar ein kleines Hütchen. Sie hatte keine Wechselkleidung dabei, also ging sie in ihren nassen, gefrorenen Kleidern nach Hause, denn Elizabeth wusste, dass sie getauft werden würde, und hatte deshalb ein Wechselkleidungsset mitgebracht.

02:44 Oma erkältete sich nicht einmal, obwohl sie sich erst umzog, als die anderen Familienmitglieder bereits zu Bett gegangen waren. Sie hatte keinem aus ihrer Familie etwas von ihrer Taufe erzählt. Sie ging ihren gewohnten Aufgaben nach, als wäre nichts geschehen. Als dann alle zu Bett gegangen waren, hängte sie ihre Kleidung um den Kamin herum auf. Nun, John, das ist der interessante Teil. Am Morgen – Archibald, das ist der Vater von Elizabeth, der Sohn der Großmutter – als Archibald am Morgen aufstand, sah er die trocknenden Kleider und begann, mit allen anderen im Haus zu scherzen, dass die Großmutter wohl zusammen mit Elizabeth ins Wasser getaucht worden sei. Die Großmutter hörte sich ihren Spaß an und sagte dann: „Archibald, wenn du nicht willst, dass die Leute es hören, hör auf zu schreien. Ihr dürft jetzt nicht über mich reden. Ich kann besser hören als jeder von euch.“ John, ein Wunder war geschehen. Durch ihre Taufe hatte sie ihr Gehör wiedererlangt. Von diesem Tag an bis zu ihrem Tod konnte sie deutlich hören. Archibald sagte oft lachend, dass sie zu viel hörte.

John Bytheway: 03:52 Großartig. Ich hatte gehofft, dass genau das passieren würde.

Hank Smith: 03:55 Die Gehörlosen werden die Worte des Buches hören. Elizabeth glaubte, sie könne überhaupt nichts hören, deshalb konnte er mit ihr über das Evangelium sprechen.

John Bytheway: 04:02 Elizabeth, diese kleine Missionarin.

Hank Smith: 04:04 Ja, die kleine Missionarin, die munter vor sich hin plappert und denkt: „Na ja, sie kann mich sowieso nicht hören.“ Jesaja hatte recht: „Die Tauben werden die Worte des Buches hören.“ Hey, wir hoffen, ihr hört euch unseren vollständigen Podcast an. Er heißt „followHIM“. Ihr findet ihn überall dort, wo ihr eure Podcasts bezieht. Diese Woche sind wir bei Schwester Kathryn Davis zu Gast. Sie ist wunderbar. Sie unterrichtet schon seit vielen Jahren im Institutsprogramm der Kirche. Sie bringt einige wunderbare Einsichten zum Vorschein, die John und ich in diesen Kapiteln noch nie zuvor gesehen hatten. Schaut dann nächste Woche wieder hier vorbei. Wir werden eine weitere Folge von „followHIM“
„Favorite“.